



Schulprofil



Stand: April 2013

Das Georg-Büchner-Gymnasium – eine Übersicht

1. Die Struktur des GBG

1.1	Allgemeine Informationen	4
1.2	Leitbild	5
1.3	Schulvereinbarung	6
1.4	Eltern- und Schülerarbeit	8
1.5	Schulvorstand	9

2. Das Lernangebot des GBG

2.1	Struktur der Sekundarstufe I	12
2.2	Wahlpflichtunterricht	13
2.3	Fremdsprachen	15
2.4	Internationaler Schüleraustausch	16
2.5	Schulexterne Prüfungen	18
2.6	Klassen- und Kursfahrten in der Sek. I und Sek. II	18
2.7	Projekttag	19
2.8	Methodentage	21
2.9	Förderkonzept	22
2.10	Konzept Vertretungsunterricht	23
2.11	Ganztag	24
2.12	Arbeitsgemeinschaften	25
2.13	Projekte	29
2.14	Struktur der Sekundarstufe II	29

3. Das Besondere des GBG

3.1	Auszeichnungen	31
3.2	Eigenverantwortliche Schule	31
3.3	Die Steuergruppe	32
3.4	Schulentwicklung	33
3.5	Systematische Schulentwicklung	34

3.6	Fortbildungskonzept	34
3.7	Öffentlichkeitsarbeit	36
3.8	Studien- und Berufswahlvorbereitung	37
3.9	Das Thema „Umwelt“	39
3.10	Gewaltprävention	42
3.11	Inhalte der IUK - Technologien	42
3.12	Der Förderverein	45

4. Das Schulleben

4.1	Schulsanitätsdienst	47
4.2	Konfliktschlichtung / Fairplay	47
4.3	Beratungslehrerin und Beratungslehrer	48
4.4	Schulveranstaltungen	49
4.5	Lehrerfußball	49

5. Die Ausstattung des GBG

5.1	Raumangebote	51
5.2	Computerräume	52
5.3	Mensa	53
5.4	Cafeteria	54
5.5	Das Außengelände	54

1. Die Struktur des GBG

1.1 Allgemeine Informationen

Zurzeit besuchen 1250 Schülerinnen und Schüler das Georg-Büchner-Gymnasium. Sie werden von ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. In der Sekundarstufe I ist das GBG fünf- bis siebenzünftig. Einzugsgebiet für die Schülerinnen und Schüler ist die Stadt Seelze und Hannover - Ahlem. Schulträger ist die Stadt Seelze.

Leiter der Schule ist Herr Müller, Stellvertretender Schulleiter ist Herr Idel. Im Sekretariat sind Frau Langhorst, Frau Prause, Frau Wilkens und Frau Zvoll tätig.

Die beiden Hausmeister, Herr Bläsing und Herr Büsselberg, kümmern sich um das Gebäude und das Außengelände. Die Mediothek wird von Frau Mergel und Frau Schmechel betreut. Für die Schulbibliothek ist Frau Faber verantwortlich.

Das GBG hat sich als zukunftsorientierte Schule von jeher mit Fragen der Schulentwicklung auseinandergesetzt und diese im Rahmen von schulinternen Lehrerfortbildungen in die Praxis umgesetzt. Wesentliches Ziel war und ist die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernstrategien sowie die Verbesserung der Kommunikationsstrukturen. In diesem Zusammenhang war es nur folgerichtig, dass das GBG eine der ersten Eigenverantwortlichen Schulen in Niedersachsen geworden ist.

Das GBG hält ein breites Angebot bereit. Im außerunterrichtlichen Bereich sind besonders die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Musik sowie Theater und Umwelt hervorzuheben. Die Bigband, das Streichorchester, der Chor und andere Musik- und Theatergruppen bereichern das Schulleben durch Aufführungen und Konzerte.

Daneben gibt es eine ganze Reihe von Besonderheiten:

Für den 8. und 9. Jahrgang gibt es Wahlpflichtunterrichtsangebote.

Für die Einführungsphase gibt es ein langjährig erprobtes und prämiertes Konzept zur Berufsorientierung.

Die bei Schulveranstaltungen erzielten Erlöse kommen zum Teil einem Projekt in Ihutha, Kenia sowie dem Verein „Mehr AKTION“ für Kinder und Jugendliche e. V. in Hannover zu Gute.

Die Fremdsprachen bieten die Möglichkeit, zusätzliche Zertifikate zu erwerben, die in der späteren Ausbildung von Nutzen sein können.

Seit vielen Jahren findet im jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch ein Austausch mit Partnerschulen in Frankreich und Polen und seit 2012 mit Korea statt.

Dank der guten Ausstattung und des Engagements von Lehrern und Schülern verfügt die Schule über diverse Angebote im IT-Bereich, vom Online-Vertretungsplan bis zum Forum für registrierte Benutzer.

Zu allen diesen und weiteren Themen finden sich ausführliche Darstellungen auf den nun folgenden Seiten.

1.2 Leitbild

„Man muß die Menschheit lieben, um in das eigenthümliche Wesen jedes einzudringen, es darf einem keiner zu gering, keiner zu häßlich seyn, erst dann kann man sie verstehen; das unbedeutendste Gesicht macht einen tiefern Eindruck als die bloße Empfindung des Schönen, und man kann die Gestalten aus sich heraustreten lassen, ohne etwas vom Äußern hinein zu kopiren.“

(Lenz in der gleichnamigen Novelle von Georg Büchner)

Unser Handeln basiert auf dem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Insbesondere Toleranz, Respekt und Achtsamkeit gegenüber dem Anderen halten wir für unverzichtbar.

- Dabei fühlen wir uns Georg Büchner in besonderer Weise verpflichtet. Die ungeheure Sensibilität für Unterdrückung und menschliche Schicksale, die sich in seinem Handeln, seiner Darstellungskraft und seiner Kunst zeigt, bleibt als Orientierungsangebot zur Identitätsfindung zeitlos aktuell.
- Bildung ist gerade in der heutigen Welt von elementarer Bedeutung. Dabei gehen wir von einem ganzheitlichen Bildungs- und Lernkonzept aus.

o **Bildungskonzept:** Lernen, Arbeiten und Vorbereiten auf das Abitur und das Berufsleben sind unsere zentralen Anliegen.

Der Erwerb von Kompetenzen muss dabei lebensgeschichtlich und auf die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ausgerichtet sein. Eine allumfassende Persönlichkeitsentwicklung wird unterstützt.

o Lernkultur: Der Unterricht am GBG ist innovativ, vielfältig und motivierend. Dabei öffnen wir auch den Unterricht und beziehen außerunterrichtliche Aktivitäten mit ein. Wir bemühen uns um die individuelle Förderung und das Eingehen auf die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler.

- Das Georg-Büchner-Gymnasium ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, aktiver Teilhabe, Teamkultur und Kooperation. Prozesse und Entscheidungen werden für alle nachvollziehbar gestaltet. Verbindlichkeit und verlässliches Handeln sind für uns eine unverzichtbare Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir übernehmen die Verantwortung für das eigene Handeln.
- Soziales, ökologisches und gesundheitliches Bewusstsein sind für uns Voraussetzung und Ziel unseres Tuns. In diesem Sinne wollen wir den Lern- und Lebensraum Schule gemeinsam gestalten und uns für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

1.3 Schulvereinbarung

Die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern verpflichten sich auf Einhaltung einer Schulvereinbarung, die bei Eintritt in die Schule von allen Vertragspartnern unterzeichnet wird. Sie lautet:

Präambel:

Wir Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern des Georg-Büchner-Gymnasiums bilden eine Schulgemeinschaft, die von kritikfähigem, verantwortungsbewussten Verhalten und Handeln geprägt ist. Dies schließt ein Schulklima von gegenseitiger Achtung und

Wertschätzung ein. Wir

- engagieren uns und zeigen Interesse für die Belange der Schule und des Unterrichts.

- nehmen aktiv am Schulleben teil.
- gehen freundlich, hilfsbereit und respektvoll miteinander um.
- verzichten beim Austragen von Konflikten auf Gewalt.

Für uns Schülerinnen und Schüler gilt:

Wir sind bereit zu lernen und

- zeigen uns dem Unterrichtsangebot gegenüber offen und nehmen kooperativ und kritisch am Unterricht teil.
- sind zuverlässig. Insbesondere erscheinen wir pünktlich zum Unterricht und erledigen unsere Hausaufgaben sorgfältig und gewissenhaft.
- achten auf Ordnung und Sauberkeit in den Unterrichtsräumen und auf dem Schulgelände. Wir behandeln Schuleigentum pfleglich und sorgsam.

Für uns Lehrerinnen und Lehrer gilt:

- Wir behandeln alle Schülerinnen und Schüler fair und gleich und machen bei Fehlverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler nicht die ganze Klasse verantwortlich.
- Bei problematischen Veränderungen im Sozial- und Lernverhalten führen wir rechtzeitig Gespräche mit den Beteiligten.
- Wir vermitteln über die Lerninhalte die notwendigen Lern- und Arbeitsformen.
- Wir zeigen Offenheit, wenn wir von Eltern angesprochen werden.
- Wir halten Fachkonferenzbeschlüsse ein und besprechen die Hausaufgaben.
- Wir teilen den Leistungsstand häufig und regelmäßig mit.

- Wir beginnen den Unterricht pünktlich.

Für uns Eltern gilt:

- Wir interessieren uns für die schulische Arbeit unserer Kinder.
- Wir unterstützen unsere Kinder bei der Bewältigung ihrer schulischen Pflichten und Probleme.
- Wir wenden uns in Problemsituationen zunächst an die betreffende Lehrkraft bzw. die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer.
- Wir arbeiten konstruktiv mit den Lehrkräften zusammen.
- Wir nehmen unsere Erziehungsverantwortung ernst.

1.4 Eltern- und Schülerarbeit

Die Mitwirkung der Eltern erfolgt zum einen durch ein besonderes Engagement bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Schulereignissen (Feste, Basare, Aktionen etc.). Die Teilnahme, Mitarbeit und Kooperation mit der Lehrerschaft ist über Jahre gewachsen und guter Bestandteil des schulischen Lebens. Ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit ist die Initiierung einer sogenannten Winterabendveranstaltungsreihe für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schülern. Namhafte Wissenschaftler referieren zu interessanten schulischen Themen wie z. B. „Lernen und Schule aus Sicht der modernen Hirnforschung“ und „Lern- und Gedächtnistraining“.

Zum anderen sieht das niedersächsische Schulgesetz eine umfangreiche Mitarbeit der Eltern an den Entwicklungen und Entscheidungen in der Schule vor. Gewählte Elternvertreter wirken in Konferenzen, Ausschüssen und Arbeitskreisen an der Unterrichtsgestaltung, der Gestaltung des Schullebens und an der Fassung von Beschlüssen mit.

Dies beginnt mit der Wahl der Klassenelternvertreter und ihrer Stellvertreter sowie der Klassenelternvertreter für die Konferenzen. Aus den gewählten

Klassenelternschaften setzt sich der Schulelternrat als wichtigstes Gremium der Elternvertretung zusammen. Dieser wählt aus seiner Mitte für zwei Jahre eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n sowie 5 Beisitzer. Der Schulelternrat wählt die Elternvertreter für die Fachkonferenzen und die Gesamtkonferenz. Zudem entsendet der Schulelternrat Vertreter für den Stadelternrat und den Regionselternrat.

Zudem fördert die kontinuierliche Mitarbeit von Elternvertretern in weiteren Arbeitsgruppen und die regelmäßige Gesprächsrunde zwischen Schulelternratsvorstand und Schulleiter die gewinnbringende Mitwirkung der Elternschaft.

Die Schülervvertretung (SV) ist die zentrale Anlaufstelle zwischen Schülerschaft und Schulleitung und dient der Mitwirkung der Schülerschaft. Sie besteht aus etwa 40 Mitgliedern und setzt sich zusammen aus den gewählten Klassensprecher/innen und besonderen SV-Vertretern.

Die SV wählt Vertreter für die Fachkonferenzen und die Gesamtkonferenz. Außerdem ist die SV in der „Steuergruppe“ vertreten. Zusammen mit Lehrkräften werden Schulfeste sowie Sport- und Musikveranstaltungen organisiert. Des Weiteren hat es sich eingebürgert, dass die SV am 6. Dezember „Schokonikoläuse“ auf Bestellung an die Schüler („Nikolaus-Aktion“) und am 14. Februar anlässlich des Valentinstages Rosen verteilt.

Die verschiedenen Angelegenheiten der SV werden auf regelmäßig stattfindenden Sitzungen besprochen.

1.5 Schulvorstand

Seit nunmehr sechs Jahren gibt es am GBG wie an allen anderen Schulen in Niedersachsen ein zusätzliches Gremium mit weit reichender Entscheidungskompetenz, den Schulvorstand.

Die Aufgaben des Schulvorstandes sind im Niedersächsischen Schulgesetz festgeschrieben. Nur einige wichtige Punkte seien hieraus zitiert:

Die Schulleiterin oder der Schulleiter unterrichtet den Schulvorstand über alle

wesentlichen Angelegenheiten der Schule, insbesondere über die Umsetzung des Schulprogramms sowie den Stand der Verbesserungsmaßnahmen nach § 32 Abs. 3.

Der Schulvorstand entscheidet über

- 1. die Inanspruchnahme der den Schulen im Hinblick auf ihre Eigenverantwortlichkeit von der obersten Schulbehörde eingeräumten Entscheidungsspielräume,*
- 2. den Plan über die Verwendung der Haushaltsmittel und die Entlastung der Schulleiterin oder des Schulleiters,*
- 6. die Vorschläge an die Schulbehörde zur Besetzung der Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters (§ 45 Abs. 1 Satz 3), der Stelle der ständigen Vertreterin oder des ständigen Vertreters (§ 52 Abs. 3 Satz 1) sowie anderer Beförderungsstellen (§ 52 Abs. 3 Satz 2),*
- 8. die Ausgestaltung der Stundentafel,*
- 11. Anträge an die Schulbehörde auf Genehmigung von Schulversuchen (§ 22) sowie*
- 12. Grundsätze für*
 - b) die Durchführung von Projektwochen,*
 - c) die Werbung und das Sponsoring in der Schule und*
 - d) die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule nach § 32 Abs. 3.*

Der Schulvorstand macht einen Vorschlag für das Schulprogramm und für die Schulordnung. Will die Gesamtkonferenz von den Entwürfen des Schulvorstandes für das Schulprogramm oder für die Schulordnung abweichen, so ist das Benehmen mit dem Schulvorstand herzustellen.

Der Schulvorstand am GBG besteht aus 8 Vertretern der Lehrerschaft (einer von ihnen ist automatisch der Schulleiter, die anderen werden aus dem Kollegium gewählt), 4 Schülervertretern und 4 Elternvertretern. Die aktuellen Mitglieder sind:

Lehrer: Herr Beker, Herr Büsing, Frau Dupke, Frau Ewald, Herr Frederich, Herr Hohlfeld, Frau W. Müller, Herr G. Müller

Eltern: Frau Föhr, Frau Homeyer, Herr Röß, Herr Siegmund

Schüler: N. Currenti, C. K. Dettke, R. Dinter, C. Homeyer

Auch nach den Erfahrungen mit der Arbeit mit dem Schulvorstand kann man feststellen, dass es weiterhin wie in der Vergangenheit sinnvoll ist, alle wichtigen Entscheidungen, die die Schule als Ganzes betreffen, und bei deren Realisierung es auf eine möglichst breite Basis ankommt, zunächst in der Gesamtkonferenz zu diskutieren bevor sie im Schulvorstand zur Abstimmung gebracht werden. So lässt sich sicherlich auch in Zukunft ein möglichst breiter Konsens herstellen und erreichen, dass Schulentwicklung nicht nur ein leeres Schlagwort bleibt.

2. Das Lernangebot des GBG

2.1 Struktur der Sekundarstufe I

Die folgende Übersicht soll das Lernangebot verdeutlichen. Den beiden wesentlichen Eckpfeilern Konsolidierung und Differenzierung versuchen wir Rechnung zu tragen, indem wir auf der einen Seite möglichst lange stabile Lerngruppen zu erhalten versuchen, auf der anderen Seite aber auch ein möglichst breites Angebot für unterschiedliche Interessen und Begabungen bereithalten.

In allen Jahrgangsstufen wird der Unterricht vorwiegend in Doppelstunden unterrichtet.

Aufgrund des zum Teil stattfindenden Nachmittagsunterrichts wird Montag, Dienstag und Mittwoch warmes Mittagessen in der schuleigenen Mensa angeboten.

Jg. 5 – 7	Fester Klassenverband (2 Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer, fester Klassenraum) Zweite Fremdsprache (Französisch oder Latein) ab Jg. 6 Computerführerschein in Jahrgang 7 Zusatzangebote in Naturwissenschaften und Fremdsprachen in Jahrgang 7
Jg. 8 – 9	Mögliche Wahlsprachen ab Jahrgang 8: Spanisch oder Italienisch Neue Klassenzusammensetzung Wahlpflichtangebote wie • bilinguales Angebot mit englischsprachigem Fachunterricht (z. B. in Biologie, Politik oder Geschichte) • musikalischer Schwerpunkt mit zusätzlichem Musikunterricht und Musikpraxis • Kreatives Schreiben (von Texten bis zu Videoproduktionen) • Europa – grenzenlos (mit Einbettung unseres Austausches mit Polen) • Ökologie (die unterrichtliche Verankerung des GBG als Umweltschule in Europa) • Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik • Die Welt der Medien
Jg. 10	Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Aufnahmejahrgang für Realschüler mit erweitertem SEK I – Abschluss) Neue Klassenzusammensetzung • Möglichkeit der Anwahl von Französisch oder Latein als neu beginnender zweiter oder dritter Fremdsprache • Durchführung eines vierzehntägigen Betriebspraktikums

2.2 Wahlpflichtunterricht

Das klassenübergreifende Angebot bindet in besonderem Maße die langjährigen Erfahrungen aus dem WPU-Bereich in die Konzeption ein. Wesentliche Merkmale sind das Team-Teaching, die fächerübergreifende Themenbildung, eine entsprechende Unterrichtskonzeption durch mehrere Lehrerinnen und Lehrer sowie kleine Kursgrößen.

Der Wahlpflichtunterricht findet den Jahrgängen 8 und 9 vierstündig statt. Es bestehen zur Zeit folgende Auswahlmöglichkeiten:

- Bilingualer Schwerpunkt – Geschichte / Biologie / Politik
- Musikalischer Schwerpunkt – Musikpraxis
- mathematik-informatik-Naturwissenschaften-technik (miNt)
- mathematik-Informatik-technik (m.I.t.)
- Ökologie
- Kreatives Schreiben
- Grenzenlos – ein Streifzug durch Europa
- Die Welt der Medien

Das Unterrichtsangebot des Georg-Büchner-Gymnasiums orientiert sich zum einen an den verbindlichen Vorgaben durch die Stundentafeln für die Jahrgänge 5 - 10 sowie den Schwerpunkten in der Sekundarstufe II, zum anderen aber auch an dem Anspruch, für alle Schülerinnen und Schüler ein möglichst begabungsgerechtes Angebot zu erstellen.

Die Klassen der Jahrgänge 5 bis 7 werden nach den Kriterien Wohnort, Geschlecht, Schullaufbahneempfehlung und – wenn möglich – Freundschaftsgruppen zusammengesetzt. Die im 6. Schuljahr beginnende zweite Fremdsprache Französisch oder Latein wird auf einer Leiste unterrichtet, so dass der Klassenverband unabhängig von der Sprachenwahl bestehen bleiben kann.

Mathematisch-naturwissenschaftliches Angebot

Die Stunden des Wahlpflichtbereichs werden für einen Experimentalkurs genutzt, der von den drei Naturwissenschaften inhaltlich zunächst getrennt, später fächerübergreifend gestaltet wird. Außerdem findet ein weiterer Kurs statt, in dem Teilgebiete der Mathematik, der Informatik und der Naturwissenschaften, die ansonsten keinen Eingang in den Unterricht erhalten würden, vertieft behandelt werden.

Bilinguales Angebot

Bilingualer Unterricht ist Sachfachunterricht in einer Fremdsprache, durch den am GBG multiperspektivisch Einblicke in naturwissenschaftliche bzw. historische und politische Sachzusammenhänge gegeben wird. Englisch dient dabei als "Verkehrssprache", die ohne Druck des Schulbuches trainiert wird. Der bilinguale Unterricht beginnt auf WPU- Basis ab der 8. Klasse und wird halbjährlich entweder mit biologischem, politischem oder historischem Schwerpunkt vorgehalten. Das Stundenkontingent beträgt vier Halbjahreswochenstunden, das Fach ist versetzungsrelevant und bedient sich bewusst nicht der gleichen Themen wie der reguläre Biologie-, Politik- oder Geschichtsunterricht auf Deutsch. Bei der Bewertung wird ausschließlich Gewicht auf den Inhaltsbereich gelegt, d. h., die sprachliche Leistung wird nicht benotet; Kenntnisse in der Fremdsprache Englisch sind allerdings Voraussetzung, um dem Unterricht folgen zu können.

Musikalisches Angebot

Der WPU Kurs Musikpraxis ist ein Angebot für alle Schüler/innen, die über den in Jahrgang 7 und 8 nur halbjährlich unterrichteten „normalen“ Musikunterricht hinaus gerne mehr und besonders praktisch Musik machen wollen. Der Unterschied zu den Musikarbeitsgemeinschaften, in denen vorwiegend schon fertige Stücke musiziert werden, ist dabei der höhere kreative Anteil, das „selber Machen, Texten, Komponieren usw.“ Voraussetzung sind deshalb Lust auf Kreativität, Interesse am Singen und instrumentaler Musikpraxis sowie Interesse an Aufführungen. Bereits vorhandene Instrumentalkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung, da auch viel voraussetzungslos musiziert wird (Singen, Body-Percussion, einfache Percussion- und Keyboardarbeit). Inhalte sind u.a. Rhythmustraining an Percussion-Stücken, Arrangement von Stücken für die eigenen Möglichkeiten; je nach

Möglichkeiten der Lerngruppe auch Arbeit in kleineren Formationen (Combos) sowie Schreiben eigener Texte, Komponieren eigener Songs; interne oder öffentliche Konzerte, Organisation, Moderation; Grundkenntnisse im praktischen Aufbau von Verstärkern, Mikros etc. ("Roadie-Training"); nach Möglichkeit Einstieg in das Feld Musik und Computer (Notenschreibprogramm, Sequenzer) sowie evtl. einfacher Instrumentenbau.

Grenzenlos – ein Streifzug durch Europa

In diesem Kurs geht es um geschichtliche Zusammenhänge, aber auch um Sitten und Bräuche in Europa. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Land Polen. Im 9. Schuljahr findet ein Austausch mit unserer Partnerschule in Posen statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler beider Schulen an einem konkreten Thema wie z. B. Gewalt arbeiten.

Kreatives Schreiben, Medien

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das Erstellen von Texten aller Art wie beispielsweise Zeitungsartikel, Web-Seiten, Videos und vieles mehr. Die technischen Realisierungsmöglichkeiten sind ebenso Bestandteil dieses Kurses als auch die Arbeit am PC und Videoschnitt. Aber nicht nur Printmedien, auch Medien wie Fernsehen, Radio und Internet stehen im Mittelpunkt der Kurse.

Ökologie

Allgemeine ökologische Fragestellungen finden Eingang in diesen Kurs. Ziel ist auch, die verschiedenen Aktivitäten der Schule in diesem Bereich zu bündeln und auf eine verlässliche Basis zu stellen. Das GBG ist „Umweltschule in Europa“, betreibt seit Jahren aktiv Mülltrennung und besitzt einen Schulgarten. Zu den Themenbereichen gehören Wasser, Boden und Luft, Energie, Klimawandel und andere umweltrelevante und aktuelle Aspekte – alles fachübergreifend.

2.3 Fremdsprachen

Das Sprachenlernen beginnt im 5. Jahrgang mit Englisch, es folgt Französisch bzw. Latein als 2. Fremdsprache im 6. Jahrgang.

Besondere Fertigkeiten in Französisch werden durch externe Prüfungen erreicht (s. Schulexterne Prüfungen).

Ziel des Lateinunterrichts ist es, das Kleine Latinum (am Ende der 9. Klasse), das Latinum (nach der 10. Klasse) oder das Große Latinum (nach der 11. Klasse) zu erwerben.

Für den 8.bis 9. Jahrgang wird entweder Spanisch oder Italienisch als zusätzliche Wahlsprache angeboten. Es werden Grundkenntnisse im Bereich der schriftlichen und mündlichen Kommunikation vermittelt. Dieses kann später als berufliche Zusatzqualifikation wichtig sein. Fortgeführt werden kann dieser Sprachkurs an Volkshochschulen, die z. T. mit demselben Lehrwerk arbeiten.

Französischschüler und Lernende, die neu an der Schule sind, können Latein als neu beginnende Fremdsprache ab Jahrgang 10 bis zum Abitur belegen und das Kleine Latinum erwerben. Wer Latein neu im 10. Jahrgang anwählt, kann in Latein die mündliche Abiturprüfung ablegen. Lateinschüler oder Schüler, die unsere Schule neu besuchen (und bisher keinen Französischunterricht hatten), können ab Jahrgang 10 bis zum Abitur Französisch als neu beginnende Fremdsprache belegen, sobald die Anwahlzahlen dieses ermöglichen.

2.4 Internationaler Schüleraustausch

Unsere Schule kann auf langjährige Auslandskontakte zurückblicken:

Frankreich: Zur Zeit besteht ein 10tägiger Austausch mit dem *Collège Henri-Matisse* in Seelzes Partnerstadt Grand-Couronne bei Rouen (Seine-Maritime, Frankreich), der im 8. Jahrgang angeboten wird.

Polen: Diesen einwöchigen Austausch mit dem 7. *Gymnasium* in der hannoverschen Partnerstadt Poznan gibt es schon seit über 20 Jahren. Er steht am Ende des WPU-Profiles „Grenzenlos“ im 8. und 9. Jahrgang und ist mit diesem gekoppelt. Im WPU-Profil wird dieser Austausch in den Bereichen Geschichte, Politik und Erdkunde umfassend vorbereitet und in Zukunft auch um eine zusätzlichen AG-Möglichkeit „Polnisch“ in Zusammenarbeit mit der Sprachlernklasse am GBG erweitert.

Südkorea: Das GBG ist einen Austausch mit zwei Schulen in Seoul, Südkorea eingegangen – mit der Posung - Jungenoberschule und einer noch wechselnden

weiteren Schule. Circa 18 Schülerinnen und Schüler vorwiegend aus dem 10. Jahrgang, die von zwei Lehrkräften begleitet werden, bekommen während eines zweiwöchigen Aufenthaltes in den Herbstferien die Möglichkeit, bei koreanischen Gastfamilien zu leben und so intensiv in den fernöstlichen Alltag einzutauchen.

Überaus interessant ist der Besuch Südkoreas, weil diese hochentwickelte Industrienation (die zehntgrößte der Welt) trotz Globalisierung immer auch noch von traditionellen koreanischen Werten mit ihrem Konfuzianismus geprägt ist. Das Aufeinanderprallen von Tradition und Moderne wird besonders deutlich in der Megametropole Seoul mit seinen 11 Millionen Einwohnern.

Während des Austausches hospitieren die Schülerinnen und Schüler im regulären Unterricht und besuchen Seoul mit seinen fremdartigen Märkten und außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten sowie den Weltkulturstätten. Außerdem werden während der Schulzeit Workshops zu Taekwondo, zum traditionellen Trommelspiel (Samul-Nori) durchgeführt oder gemeinsam mit den Gastgebern koreanisch gekocht.

Abgerundet wird der Besuch durch eine Exkursion zu dem im Süden des Landes gelegenen Gyeongju mit seiner 1000-jährigen Geschichte als Hauptstadt des untergegangenen Shilla-Reiches.

Vorbereitend findet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Austausches eine Korea-AG statt, bei der die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die koreanische Kultur und Sprache erhalten (wobei der Sprachunterricht vom Koreanischen Erziehungsinstitut Frankfurt finanziert wird).

Besucht wird das GBG von den koreanischen Schülerinnen und Schülern ebenfalls für zwei Wochen unmittelbar vor oder nach den Sommerferien. Im Rahmen dieses Besuches finden ebenfalls Unterrichtshospitationen, die Arbeit an einem gemeinsamen Projekt sowie gemeinsame Exkursionen statt.

2.5 Schulexterne Prüfungen

Seit 2001 wird am GBG auf das Diplôme d'Etudes en Langue Francaise (abgekürzt: DELF) vorbereitet. Dieses Diplom ist das einzige vom französischen Bildungsministerium anerkannte Sprachzertifikat von internationalem Wert. Die Prüfungsniveaus (A1 – C2) orientieren sich am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Geprüft werden die Kompetenzen Hör- und Textverständnis sowie die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Die Prüfungen finden zweimal jährlich statt, werden von zertifizierten Muttersprachlern abgenommen und sind kostenpflichtig.

Die Erfolgsquote liegt am GBG bei über 99%. Die vorbereitende AG macht mit den Aufgabenstellungen der Prüfung vertraut und wiederholt schon erlernte Strukturen, sodass Schülerinnen und Schüler erfolgreich zeigen können, was sie gelernt haben.

2.6 Klassen- und Kursfahrten in der Sek. I und Sek. II

Das GBG weiß um die intensiv ablaufenden Gruppen- und Integrationsprozesse bei Klassenfahrten, die sich positiv auf das Klassen- und Lernklima auswirken. Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler lernen sich gegenseitig genauer und besser kennen. Dieses „neue Wahrnehmen“ führt häufig zu einer besseren Beziehung und mehr Vertrauen untereinander. In der Sek. I werden folgende Klassenfahrten angeboten:

- Jg. 5: Klassenfahrt am Beginn des Schuljahres zum Kennenlernen und Eingewöhnen. In der Regel Jugendherbergen in der Nähe, z. B.: Springe, Hameln, Hankensbüttel.
- Jg. 6: Eine festgelegte erlebnisorientierte Fahrt mit hoher Ausbildung von Gruppenidentität nach Gailhof („Miteinander – Füreinander“).
- Jg. 9: Eine eher projektartige Fahrt mit selbstorganisierendem sowie erlebnis- und erfahrungsorientiertem Ansatz steht vor dem Beginn der Einführungsphase.

In der Sek. II werden folgende Fahrten angeboten:

- Jg. 11: Es wird ein berufsorientierendes Seminar in Dassel durchgeführt (s. Studien- und Berufswahlvorbereitung).
- Jg. 11 und 12: Für die Lateinschüler/-innen wird eine Fahrt nach Rom und Süditalien (Neapel, Sorrent) angeboten, auf der die bereits erworbenen Lateinkenntnisse an antiken Zeugnissen „erprobt“ werden können.

- Jg. 12: Durchführung von Fahrten, die an die Schwerpunkte gebunden sind (Studienfahrten). Daraus ergibt sich das Ziel, Bildungsprozesse zu verstärken, die in den Leistungskursen bereits angebahnt wurden. Aber auch positive Gruppenprozesse und gemeinsame Erfahrungen machen diese Fahrten lohnenswert. So fahren die Sprachenfächer nach England und Frankreich, andere nach Prag oder Wien oder beispielsweise in die Türkei.

2.7 Projektstage

Die Erkenntnisse aus den Projekten helfen den Lehrerinnen und Lehrern, die Welt der Jugendlichen aus einer anderen, erweiterten Perspektive zu erfahren und so den Unterricht in den verschiedenen Fächern durch neue Impulse anregender und zielgruppenspezifischer zu gestalten:

Jg. 5 und 6: „Wir und die Umwelt“

Im Rahmen von vier Projekttagen setzen sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern theoretisch und handlungsorientiert mit dem Thema „Wir und die Umwelt“ auseinander. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, um nur wenige Angebote zu nennen: Ökologisch Einkaufen, Radeln für die Umwelt, Wir bauen einen Nistkasten, Besichtigung einer Müllverbrennungsanlage, Besuch des Schulbiologiezentrums... Am Ende der Projektstage steht eine gemeinsame Präsentation im GBG: Hier können die Schülerinnen und Schüler ihre Erlebnisse und Ergebnisse der Schulöffentlichkeit vorstellen.

Jg. 6: „Miteinander - füreinander“ (Gailhof)

Das Ziel dieses Seminars, das im Jugend- Gäste- und Seminarhaus *Gailhof* stattfindet, besteht darin, soziale Kompetenzen und den Gruppenzusammenhalt innerhalb einer Klasse zu fördern. Das Seminar nutzt spielerische und erlebnisorientierte Zugänge.

In allen Spielsituationen geht es um die Schulung von Team- und Konfliktfähigkeit, das aktive Engagement und das Übernehmen von Verantwortung, Förderung von Kommunikation untereinander sowie die Förderung sozialen Verhaltens. Ein

Überdenken bisheriger Lösungsstrategien und Verhaltensmuster wird angeregt und von Einzelnen bzw. der Gruppe akzeptiert oder verändert. Über einen gestärkten Gruppenzusammenhalt können dann - je nach Problemlage - zum Beispiel Ausgrenzung und Gewalt, Rassismus oder Mobbing thematisiert werden.

Jg. 8 und 9: „Suchtprävention“ und „Liebe und Sexualität“

Die Projekte „Suchtprävention“ in Klasse 8 und „Liebe und Sexualität“ in Klasse 9 haben am GBG eine lange, über zwanzigjährige Tradition. Bei diesen Projekttagen stehen die Entwicklung von Sozialkompetenz und die Ich-Stärkung im Vordergrund.

Die konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung der Projekte erfolgt in den Klassenlehrerteams. Diese werden unterstützt durch Lehrerinnen und Lehrer, die diese Projekte bereits mehrere Jahre begleitet haben. Die Kompetenzen der verschiedenen Fachgruppen Biologie, Politik, Werte und Normen fließen in die konzeptionelle Arbeit ein.

Maßgeblichen Anteil an den Projekten haben jedoch in der konkreten Durchführung vor allem externe Experten aus Beratungsstellen, Jugendzentren, der Polizei sowie auch aus der Elternschaft und aus der ehemaligen Schülerschaft, die z.B. als Ärztinnen und Ärzte ihre Verbundenheit mit dem GBG u.a. durch ihre unentgeltliche Teilnahme an diesen Projekttagen zum Ausdruck bringen.

Die Einbindung der Experten hat sich immer positiv auf den Erfolg der Projekttage ausgewirkt, da sie eine andere Sachkompetenz sowie andere Methoden vorweisen und es ihnen auch leichter möglich ist, emotionale Barrieren bei den Schülerinnen und Schülern zu überwinden, da sie den Jugendlichen nicht als Lehrer oder Lehrerin gegenüberstehen. So werden von den Schülerinnen und Schülern Fragen erkennbar offener zu Bereichen gestellt, die ihre außerschulische Lebenswelt und ihre Persönlichkeit betreffen als sie es im alltäglichen Schulunterricht tun würden.

Über die Mitarbeit der externen Experten wird den Schülerinnen und Schülern auch ein Zugang zu Institutionen eröffnet, die vor Ort Angebote für die Jugendlichen anbieten, wie z.B. das Jugendzentrum oder die verschiedenen Beratungsstellen (z B. Pro Familia, Prisma, Droys etc.).

2.8 Methodentage

Das GBG führt in allen Klassen jährlich zwei „Methodentage“ durch, um den Schülerinnen und Schülern die Befähigungen zum Selbstmanagement, zur Selbstorganisation, zur Kommunikation und Interaktion zu vermitteln. Die Schulung dieser Qualifikationen erfolgt fächerübergreifend.

Für die Methodentage werden umfangreiche Materialien und Vorschläge zur Gestaltung herausgegeben. Die Klassenlehrer führen in den unteren Jahrgängen diese Methodentage häufig mit den Fachlehrern durch. Die zu erlernenden Kompetenzen sind so angelegt, dass sie unmittelbar im sich anschließenden Unterricht verwendet werden können.

Für die Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer gibt es mehrere Abendveranstaltungen, in denen der Ansatz der Methodentage dargestellt und diskutiert wird. Themenübersicht:

- Jg. 5:
 - Einführungstage (GBG - Heft, Portfolio, Organisation, Schultasche, Arbeitsplatzgestaltung)
 - Selbstmanagement (sich Regeln geben, sein Lernen in der Schule und zuhause organisieren)
 - Lernstrategien (clever lernen, individuell und langfristig Informationen verarbeiten und behalten)
- Jg. 6:
 - Lernen aus Texten (mit Texten umgehen, Informationen entnehmen und verarbeiten)
 - Entwicklung von Teamfähigkeit, Kooperation, Kommunikation, Selbstreflexion
- Jg. 7:
 - Präsentation (Informationen visualisieren und präsentieren)
 - Optimierung des Arbeitsverhaltens, Zeit- und Arbeitsmanagement, Konzentration
- Jg. 8:
 - Zukunftswerkstatt (Moderation, Moderationstechniken, Ideen entwickeln, Szenarien durchspielen)

Kommunikation
(Gesprächsführung)

(Kommunikationstheorie,

Selbsteinschätzung,

- Jg. 9:

Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Eignungstest

Vortragsmitschrift (zuhören, sinnvoll und effizient mitschreiben)

- Jg. 10:

Ressourcen entdecken, Selbstreflexion, vor dem Abitur – nach dem Abitur

Anfertigung und Gestaltung schriftlicher Arbeiten, Vorübungen zur Facharbeit

- Jg. 11 und Jg. 12:

Studientage: Eigenverantwortliches Arbeiten an kursbezogenen thematischen Schwerpunkten, Abiturtraining

2.9 Förderkonzept

Für die Jahrgänge 5 und 6 ist ein Förderkonzept entwickelt worden: Der diesbezügliche Förderunterricht findet in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein und Französisch statt und beginnt jeweils nach den Herbstferien des neu aufgenommenen Jahrgangs. Die Größe der Fördergruppe soll 15 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten. Die jeweilige Zusammensetzung der Gruppe erfolgt nach Absprache der Fachlehrer und der Klassenlehrer des Jahrgangs. Der Förderunterricht findet möglichst zweistündig pro Woche statt.

Die Teilnahme an Fördermaßnahmen ist freiwillig und wird mit den Eltern abgesprochen. Nach Anmeldung ist die Teilnahme verbindlich. Die einzelne Fördermaßnahme ist zeitlich begrenzt und soll einen Zeitraum von einem halben Schuljahr nicht überschreiten. Es kann eine Schülerin / ein Schüler zurzeit nur an einer Fördermaßnahme teilnehmen.

Abgebende Fachlehrer/innen geben einen schriftlichen Kurzbericht an den Förderlehrer, in dem die Defizite aufgeführt sind. Abgegebende Förderlehrer/innen fertigen einen "Erfolgsbericht" an.

Der Förderunterricht ist ein Instrument zur fundierten Beratung. Eine der folgenden Rückmeldungen soll an den Fachlehrer und an das Elternhaus gegeben werden:

- der FU war erfolgreich, die Defizite wurden aufgearbeitet, weitere Maßnahmen sind nicht notwendig.
- der FU war nicht erfolgreich, die Defizite treten aber nur in diesem Fach oder zumindest nur vereinzelt auf: Den Eltern wird empfohlen, Nachhilfe zu organisieren.
- der FU war nicht erfolgreich und der Schüler / die Schülerin scheint nicht nur in diesem Fach überfordert: Auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse wird im Klassenkollegium über die weitere Schullaufbahn beraten.

Zusätzlich zu diesen Fördermaßnahmen existiert ein Pool von älteren Nachhilfeschülern, die gegen ein von der Schule festgelegtes Honorar individuelle Fördermaßnahmen in Kleingruppen oder in Form von Einzelunterricht anbieten. Die Vermittlung wird von der Schule organisiert. Die inhaltliche Ausfüllung wird von dem Fachlehrer mit dem „Pool-Schüler“ abgesprochen.

2.10 Konzept Vertretungsunterricht

Ein Vertretungsunterrichtskonzept ist 2009 neu entwickelt und verbindlich umgesetzt worden. So wird gewährleistet, dass jede Klasse mindestens vier Unterrichtsstunden pro Tag hat. Doppelstunden werden nach Möglichkeit auch als solche vertreten. Sowohl für die erste und zweite Stunde, als auch für die 3./ 4. Und die 5./6. Stunde ist ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Die von den Lehrkräften erstellten Vertretungsmaterialien werden in extra dafür eingerichteten Fächern hinterlegt. Die Vertretungsplaner sind bemüht, den Vertretungsunterricht sinnvoll zu organisieren, so dass möglichst Fachlehrer oder Lehrer der Klasse die Vertretung übernehmen, so dass der Unterricht kontinuierlich fortgeführt werden kann. Zudem ist in Ordnern Material hinterlegt, auf welches die Lehrkräfte bei kurzfristigem oder fachfremden Einsatz zurückgreifen können.

2.11 Ganzttag

Das Georg-Büchner-Gymnasium als offene Ganzttagsschule möchte Schule nicht nur als Lernort - Schule der Leistung - begreifen, sondern als Lebensraum – Schule des Wohlfühlens. So soll eine Verbesserung der Chancengleichheit durch Förderung der schulischen Leistungsentwicklung verknüpft werden mit der Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung bei gleichzeitiger Bereitstellung einer gesicherten Betreuung.

Dies Betreuungsangebot gilt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 und umfasst die Tage Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils für den Zeitraum 8.00Uhr bis 15.45Uhr (Beginn der 1. Stunde bis zum Ende der 9.Stunde – somit können auch die Bus fahrenden Schülerinnen und Schüler das Angebot nutzen.). Dabei können einzelne Tage oder zwei, aber auch alle drei beliebig angewählt werden – allerdings verbindlich für ein Jahr.

In der Mittagszeit wird ein warmes, kindgerechtes und ausgewogenes Mittagessen angeboten, welches gemeinsam in unserer Mensa eingenommen wird (vgl. Mensa).

Montags und mittwochs findet in Kleingruppen Hausaufgabenbetreuung statt – dabei geht es um das selbstständige Erledigen der Hausaufgaben in ruhiger Arbeitsatmosphäre. Die erledigten Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit und „Vorzeigbarkeit“ überprüft. Die Möglichkeit zum vertiefenden Üben des Unterrichtsstoffes ist durch einen reichhaltigen Materialpool gegeben. Dienstags ist der Arbeitsgemeinschaftentag, hier finden in Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen außerschulischen Anbietern Interesse fördernde Veranstaltungen in musischen, sportlichen und kreativen Bereichen statt (vgl. Arbeitsgemeinschaften).

Des Weiteren stehen verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Entspannungsangebote zur Verfügung wie Tischfußball und Billard oder Klön- und Lesecken, auch Räume, in denen Gesellschaftsspiele ausprobiert werden können oder individuell gearbeitet werden kann. Zweimal im Monat wird von den Schülerinnen und Schülern eine Disko organisiert.

2.12 Arbeitsgemeinschaften

Das GBG besitzt eine lange Tradition an Arbeitsgemeinschaften und hält diese für einen unverzichtbaren Bestandteil des schulischen Angebots. Dies bedeutet konsequenterweise, dass ein Kern von Arbeitsgemeinschaften gleichwertig zum Unterricht laut Stundentafel zu betrachten ist und notwendige Kürzungen weder einseitig zu Lasten des Unterrichts noch zu Lasten der Arbeitsgemeinschaften gehen.

Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von außerschulischen Mitarbeitern angeboten. Die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wird im Zeugnis ohne Zensuren vermerkt.

Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungen machen können, die mit dem herkömmlichen Fachunterricht nicht abgedeckt werden (Beispiele: Theater, Schach, Rudern, RoboCup, etc.). Es geht hier insbesondere darum, dass Schüler/-innen Fähigkeiten entdecken und entwickeln, spezifischen Neigungen nachgehen können und natürlich auch Freude an der Tätigkeit haben.

Speziell für die Jahrgänge 5 und 6 existiert ein besonderes Angebot. Damit soll vor allem dem besonderen Bedürfnis dieser Altersstufe nach anderen Formen von Unterricht Rechnung getragen werden. Arbeitsgemeinschaften in diesem Bereich sind Fußball, Vororchester, Juniorchor, Juniororchester, Zeichnen, Bläser, Gitarre, Altflöte, Pétanque, Tischtennis, Jazz-Dance etc.

Außerdem werden Arbeitsgemeinschaften angeboten, denen sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge zuordnen können: diverse Musikgruppen, Schulsanitätsdienst, Schulgarten, Theater, diverse Sportgruppen, DELF-Vorbereitungsgruppe, Schulleben, Schach etc. Im Bereich der AGs werden auch externe Anbieter eingebunden, um Kompetenzen von Eltern und anderen der Schule verbundenen Personen oder Gruppen (Vereine) sinnvoll zu nutzen. Auf diese Art und Weise erfährt die Schule eine besondere Erweiterung des Angebots für Schülerinnen und Schüler. Beispiele für diese fruchtbare Zusammenarbeit sind die Förderschwimm-AG, Sportangebote des ortsansässigen Sportvereins, Zeichnen und die Gesellschaftsspiele-AG.

Ausgewählte Arbeitsgemeinschaften im Einzelnen

Die Technik-Arbeitsgemeinschaft RoboCup (Angebot für den 7. bis 10. Jg.) hat an verschiedenen Weltmeisterschaften des RoboCups in den USA und China teilgenommen und dabei etliche Weltmeistertitel gewonnen. Von den Schülern der AG sowie Schülern des Informatikunterrichts selbst konstruierte Lego-Roboter mit einer entsprechenden Programmierung müssen hierbei einen Parcours abfahren und verschiedene Aufgaben bewältigen.

In der Arbeitsgemeinschaft Schüler lernen Lehren „Physik für helle Köpfe“ (Angebot für den 9. Jg.) werden Themen der Akustik in Verbindung mit Experimenten, Stationenlernen und kreativen Bereichen erarbeitet. Grundschüler insbesondere der 4. Klassen werden dann eingeladen, um einen Vormittag lang im GBG Projektunterricht zu erhalten, der von den Mitgliedern der AG geleitet wird.. So werden neben dem Erwerb von Fachwissen auch Methoden- und Sozialkompetenzen erworben.

In der Schulgarten-Arbeitsgemeinschaft (Angebot für den 5. und 6. Jahrgang) wird der auf dem Schulgrundstück gelegene eigene Schulgarten unter sachkundiger Anleitung bewirtschaftet und gepflegt. Hier, im unmittelbaren Umgang mit der Natur, bietet er den Kindern sinnvolle praktische Erfahrungsfelder, in denen sie aus der Sache selbst heraus lernen und auf objektive Weise ihre eigenen Fähigkeiten erfahren können.

Die zahlreichen Musik-Arbeitsgemeinschaften treten regelmäßig bei Schulveranstaltungen und auch bei außerschulischen Anlässen (Stadtteilstesten etc.) auf. Höhepunkte im Jahr sind das traditionell gemeinsam bestrittene Adventskonzert im kirchlichen Rahmen sowie das Frühlingskonzert im Forum der Schule, die von den Musik-AGs gemeinsam veranstaltet werden.

Die einzelnen Musik-Arbeitsgemeinschaften

Juniororchester: Das Junior-Orchester ist eine AG für Schüler aus i.d.R. Jahrgang 5 und 6, die folgende Instrumente spielen: Blockflöte, Gitarre, Klavier, Keyboard und Schlagzeug. Das Instrument braucht nicht perfekt beherrscht zu werden, um im Junior-Orchester mitspielen zu können (ca. ½ Jahr Unterricht), Spaß am Spielen sollten aber alle mitbringen. Das Juniororchester spielt kurze jazzige Stücke, aber

auch klassische Werke.

Vororchester: Anhand von leichteren Stücken werden die Musiker/innen (i.d.R. aus den Klassen 5 - 8) aus den Bläser-AGs der Musikschule sowie Bläser/innen, (Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Posaunen, Hörner), die noch Anfänger sind, auf ihrem Instrument auf die spätere Mitwirkung in der Orchester- und Big Band-AG vorbereitet. Das Vororchester tritt aber auch eigenständig auf, z. B. bei Feiern für die unteren Jahrgänge und bei den Konzerten.

Orchester und Big Band: Durch die große Bläserbesetzung (Flöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Posaunen, Hörner) in Kombination mit einer Rhythmusgruppe können viele verschiedene musikalische Stilrichtungen abgedeckt werden. Ein Schwerpunkt des Repertoires liegt bei bekannten Jazz-, Pop- und Latin-Stücken, dazu Musicalmelodien und Filmmusik, die das Orchester bei den Schul- und Stadtfesten spielt. Für das Adventskonzert oder andere festliche Anlässe studiert das Orchester aber auch orchestrale Bläsermusik von Renaissance bis Moderne ein. Projektweise wird auch in anderen Besetzungen gearbeitet (z. B. reine Big Band Besetzung in Zusammenarbeit mit der Combo / Holzbläserensemble).

Combo des GBG: Die Combo des GBG besteht seit 2008 aus 12 Schülern vom 9. bis zum 12. Jahrgang. Mit der Band lassen sich stilistisch nahezu alle Stücke von Rock über Funk und Soul bis zum Jazz spielen. Fast alle Bandmitglieder, Rhythmusgruppe, vierstimmiger Blätersatz, Sängerin und Sänger präsentieren sich inzwischen mit teilweise ausgefeilten Soli. Das Repertoire wird von einzelnen Schülern vorgeschlagen. Dieses Konzept ermöglicht auch anderen Musikern Gastauftritte. Die Combo tritt häufig bei schulinternen Veranstaltungen auf, besonders auch als einer der Hauptacts der Bandnight.

Juniorchor (Jg. 5 - 6): Im Chor der 5. und 6. Klassen werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Stimmbildung und kurzen deutschen oder englischen Liedern sowie Kanons an das Singen herangeführt. Außerdem trainieren die jüngeren Schüler auf diese Weise nicht nur ihre Stimmen, sondern auch ihre Konzentrationsfähigkeit, um ab der 7. Klasse im Mittelstufenchor mitsingen zu können. Selbstverständlich nimmt der Chor aktiv an den musikalischen Aufführungen der Schule teil und wirkt als Unterstützung bei der Einschulungsveranstaltung der 5. Klassen mit.

Mittelstufenchor (Klassen 7 - 9): Der Mittelstufenchor gibt den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit, einmal die Woche für zwei

Stunden zu singen, sondern auch zu erleben, welche klanglichen Möglichkeiten gemeinsame Proben entfalten können. Gesungen werden meistens Stücke aus dem Bereich der Rock- und Pop-Musik. Der Mittelstufenchor steht allen gesangsinteressierten Schülerinnen und Schülern ab Jahrgang 7 offen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Es geht gerade darum, die Freude am eigenen Singen zu entdecken und die Möglichkeiten der eigenen Stimme zu erproben bis hin zu solistischen Einsätzen. Die enge Kooperation mit dem Oberstufenchor und den Instrumentalensembles eröffnet für alle AG-Teilnehmer zudem immer wieder die Möglichkeit, neue Formen des gemeinsamen Musizierens zu erleben.

Oberstufenchor (Jg. 10 - 12): Der Oberstufenchor baut auf die Arbeit des Mittelstufenchors auf und berücksichtigt mit vertieften gesangspädagogischen Ansätzen und anspruchsvolleren Stücken die Anforderungen dieser Altersgruppe. Der Chor tritt sowohl alleine als auch zusammen mit dem Mittelstufenchor und den Instrumentalensembles auf. Regelmäßig finden auch Workshops u. a. mit der Jazz-Dozentin Sandra Gantert statt, die neue Anstöße und Anregungen geben.

Saitentreff: Der Saitentreff richtet sich speziell an Streicher/innen aus den unteren Jahrgängen.

Kammerorchester: Das Kammerorchester besteht seit 1973. Ursprünglich eine reine Streichergruppe, werden seit geraumer Zeit auch Blasinstrumente für bestimmte Stücke miteinbezogen. Das Kammerorchester ist offen für alle Jahrgänge.

Opern-AG: Die Opern-AG geht mindestens sechs Mal pro Schuljahr kostenlos in die Hannoversche Staatsoper und sieht dort Opern, Operetten und Ballette. Alle Besuche werden zuvor in der AG inhaltlich besprochen, so dass man die Aufführung gut informiert besser genießen kann. Eintrittskarten, Programmhefte und Libretti (Operntexte) gibt es gratis, da die AG von der Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannovers gesponsert wird.

Rockgruppen: Sie sind im engeren Sinne keine Musik - AGs der Schule, proben aber in und im Umfeld der Schule. Die Rockgruppen haben sich zum Teil parallel zur Arbeit der WPU - Kurse Musikpraxis und der Combo entwickelt. Ihre Arbeit wird im Rahmen des Möglichen durch die Fachgruppe gefördert. Als Aufführungsort für diese Gruppierungen wurde die GBG „Bandnight“ etabliert.

2.13 Projekte

Eine Möglichkeit, sich bereits in der 5. Klasse mit philosophischen Themen auseinanderzusetzen, bietet das GBG mit der Teilnahme am Projekt „Rattenscharfes Denken“, welches einmal im Jahr als Philosophieprojekttag für den 5. Jahrgang stattfindet. Dabei werden nicht nur erkenntnistheoretische und ethische, sondern auch anthropologische Themenbereiche angeschnitten und spielerisch vermittelt.

Ein weiteres Engagement zeigt das GBG mit der Teilnahme an Comenius Projekten als Koordinations- und Partnerschule. Ziel dieser Fördermaßnahme der europäischen Union ist es, das Verständnis der europäischen Kulturen durch Austausch und Zusammenarbeit von Schulen zu entwickeln sowie den Gedanken einer europäischen Bürgerschaft bei Schülern und Lehrern zu fördern. Weiterhin sollen die Qualität der Schulbildung verbessert, das Erlernen von Fremdsprachen und eine verstärkte Integration erzielt werden.

2.14 Struktur der Sekundarstufe II

Seit August 2005 ist die neue Oberstufenordnung in Kraft. Hierbei wählt jede Schülerin/jeder Schüler in der Qualifikationsphase (Jg. 11 und 12) fünf Prüfungsfächer.

Es gibt folgende Schwerpunkte:

- sprachlich
- künstlerisch-musisch (Kunst bzw. Musik mit Deutsch oder Mathematik)
- gesellschaftswissenschaftlich (Geschichte mit Englisch oder Biologie oder Mathematik, Politik-Wirtschaft ist hier 3. Prüfungsfach)
- mathematisch-naturwissenschaftlich

Als 3. Prüfungsfach können folgende Fächer gewählt werden: Deutsch, Englisch, Französisch ab Jg. 6, Kunst, Musik, Latein ab Jg. 6, Geschichte, Politik-Wirtschaft, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie. Einschränkungen ergeben sich durch die Zuordnungen der Fächer auf erhöhtem Niveau zu drei Zeitleisten. Das 4.

und 5. Prüfungsfach kann aus den folgenden Fächern gewählt werden: Deutsch, Englisch, Französisch ab Jg. 6, Latein ab Jg. 6, Französisch ab Jg. 10 (nur als 5. PF), Latein ab Jg. 10 (nur als 5. PF), Geschichte, Erdkunde, Religion, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Sport (nur als 5. PF).

Gymnasiale Oberstufe Qualifikationsstufe

	sprachlich		künstlerisch-musisch	gesellschaftswiss.	mathematisch-naturwissenschaftlich		Wo-Std	Hj
Schwerpunkt-fächer	Fremdsprache	Fremdsprache 1	Kunst bzw. Musik	Geschichte	Mathematik	Naturwissenschaft 1	4	4
	Deutsch	Fremdsprache 2	Deutsch oder Mathematik	Politik-Wirtschaft	Naturwissenschaft	Naturwissenschaft 2	4	4
Kern-fächer	Mathematik	Deutsch Mathematik	Fremdsprache	Deutsch Fremdsprache Mathematik	Deutsch Fremdsprache	Deutsch Fremdsprache Mathematik	4	4
							4	4
							4	4
Ergän-zungs-fächer	Naturwissen-schaft	Naturwissen-schaft	Naturwissen-schaft	Naturwissen-schaft	weitere Naturwissenschaft		4	4
	2. Fremdsprache						4	4
	Musik oder Kunst	Musik oder Kunst	Musik bzw. Kunst	Musik oder Kunst	Musik oder Kunst	Musik oder Kunst	2	2
	Geschichte	Geschichte	Geschichte		Geschichte	Geschichte	2	2
	Politik-Wirtschaft	Politik-Wirtschaft	Politik-Wirtschaft		Politik- Wirtschaft	Politik- Wirtschaft	2	2
	Religion / Werte u. Normen / Philos.	Religion / Werte u. Normen / Philos.	Religion / Werte u. Normen / Philos.	Religion / Werte u. Normen / Philos.	Religion / Werte u. Normen / Philos.	Religion / Werte u. Normen / Philos.	2	4
				weitere Fremd-sprache oder weitere Naturw.			4	2
	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	2	4
	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	2	4

3. Das Besondere des GBG

3.1 Auszeichnungen

Das GBG hat eine Reihe von Auszeichnungen erhalten:

- Im Jahre 2003 erhielt das GBG bei „Unikum Abi“ in der Kategorie Außerschulische Aktivitäten den 1. Platz und bei dem Thema Berufsvorbereitung einen 2. Platz.
- Als Internationale Agenda Schule haben wir im Zeitraum 2003 – 2005 nationale und internationale Auszeichnungen erhalten.
- Beim Wettbewerb „Das ist Chemie“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und des Vereins zur Förderung des Interesses an Chemie für Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen, gab es seit 2004 Preise und Auszeichnungen. Zum Teil haben auch gesamte Klassen des mathematisch-naturwissenschaftlichen Profils besonders erfolgreich teilgenommen.
- In den Jahren 2005, 2007, 2009 und 2011 Auszeichnung als Umweltschule.
- Von der Klimaschutzagentur Hannover gab es 2005 einen 1. Platz und 2007 einen 3. Platz bei den Umweltpreisen „Holz hats“.
- Bei den RoboCup – Weltmeisterschaften errang unsere Schule 2006 in Atlanta (USA), 2008 in Suzhou (China), 2010 in Singapur, 2011 in Istanbul und 2012 in Magdeburg etliche Weltmeistertitel.

3.2 Eigenverantwortliche Schule

Das GBG ist seit August 2005 Eigenverantwortliche Schule (EiSchu). Mittlerweile sind alle Schulen in Niedersachsen eigenverantwortlich, der Begriff ist in vielen Fällen die euphemistische Verschleierung des Tatbestands, dass den Schulen mehr

Aufgaben zugewiesen wurden, ohne auch entsprechende Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Hinzu kommt, dass häufig wenig Vertrauen in das eigenverantwortliche Handeln der Schulen seitens der vorgesetzten Behörden gesetzt wurde, und die gesetzlichen Rahmenbedingungen in bestimmten Bereichen häufig unverständlich und einer andauernden Veränderung unterworfen waren.

In der öffentlichen Wahrnehmung wird das Projekt EiSchu häufig reduziert auf die Bereiche Budgetierung, erweiterte Personalverantwortung für die Schulleitung und größere Freiräume bei der Unterrichtsgestaltung. Diese sind wichtige Punkte, die auch Gestaltungsmöglichkeiten für die einzelne Schule bieten. Für das GBG spielt aber noch ein anderer Punkt eine wesentliche Rolle: Seit 2005 ist das GBG mit weiteren sechs Gymnasien von Dassel bis Bückeburg zu einem Netzwerk vereinigt, in dem gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt werden. Eine ganze Reihe von schulübergreifenden Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung und zu anderen Fragestellungen wurde durchgeführt, die wir als einzelne Schule in dieser Form nicht hätten organisieren können, bzw. bei denen gerade die Sicht aus dem Blickwinkel anderer Schulen bereichernd ist.

3.3 Die Steuergruppe

Die Steuergruppe besteht aus 8 stimmberechtigten Lehrerinnen und Lehrern, 2 stimmberechtigten Schülerinnen und Schülern und 2 stimmberechtigten Elternvertretern. Die jeweiligen Gremien der Schule (Gesamtkonferenz, Schülerrat, Schulelternrat) schlagen die Mitglieder vor. Die Wahl erfolgt für einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Schulleitung wird durch mindestens eine Person vertreten.

Die Steuergruppe organisiert Abläufe der Schulentwicklung und evaluiert sie. Sie steuert die Prozesse und initiiert bei Bedarf die Konstitution von Arbeitsgruppen. Zu diesem Zweck bearbeitet sie Arbeitsaufträge der Gesamtkonferenz, greift aber auch Anliegen auf, die außerhalb von Gremien artikuliert werden oder die sie selbst als behandlungswürdig empfindet. Sie beschäftigt sich überwiegend mit längerfristigen perspektivischen Vorhaben.

Damit die Arbeit der Steuergruppe nicht von den übrigen Prozessen entkoppelt wird, findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Gesamtkollegium statt. Dazu werden

alle Protokolle im Lehrerzimmer ausgehängt und in der Gesamtkonferenz regelmäßig Bericht erstattet.

3.4 Schulentwicklung

Die Schulentwicklung hat am GBG eine lange Tradition. Waren die Entwicklungsschwerpunkte in der Vergangenheit häufig eher zufällig gesetzt und entbehrten zeitweise auch einer gewissen Nachhaltigkeit, ist das Verfahren in den letzten Jahren einer stärkeren Systematik unterworfen worden.

In einer Kombination aus schulinterner Evaluation (Ergebnisse vorangegangener schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen / SEIS-Befragung in den Jahrgängen 8 und 11 in den Jahren 2005 und 2007 / Handlungsbedarf auf Grund aktueller Anforderungen oder Defizite) und Rückmeldungen von außen (Zentralabitur / Vergleichsarbeiten) wurden und werden Entwicklungsschwerpunkte gebildet, die als Projekte geplant und innerhalb eines bestimmten Zeitraums umgesetzt werden. Um die Nachhaltigkeit der Projekte sicherzustellen, werden Evaluationsverfahren entwickelt und eingesetzt.

In der Vergangenheit hat ein umfassendes Projekt zur Entwicklung fachbezogener Absprachen in allen Fächern für die Jahrgänge 5 bis 7 stattgefunden. Dieses ist vorläufig abgeschlossen worden, in allen Fächern wurden thematische, methodische und zeitliche Absprachen getroffen und schriftlich fixiert. Die fachbezogene Arbeit wurde aufsteigend in den Jahrgängen fortgeführt und zugleich wurden die bereits erfassten Jahrgänge immer wieder gewünschten oder notwendigen Veränderungen angepasst. Parallel dazu finden und fanden umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen statt, von der Schulung der Steuergruppe über die Systematische Schulentwicklung (siehe hierzu 3.5) bis zu Fortbildungen zu den Themen Evaluation und Projektmanagement für Kolleginnen und Kollegen. Im Jahr 2011 ist ein Evaluationskonzept beschlossen worden, in Folge dessen zunächst im Jahr 2013 eine SEIS-Befragung stattfinden wird. Der Turnus beginnt mit einer SEIS-Abfrage, deren Auswertung nach im Vorfeld festgelegten Schwerpunkten erfolgen soll. Deren Ergebnisse beeinflussen die in den Folgejahren stattfindenden

schulinternen Evaluationen in Reihenfolge und Häufigkeit. Zusätzlich können in diesen Jahren, z. B. durch die Schulleitung, Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft besondere Schwerpunkte nach Bedarf und Interessenlage zur Befragung hinzugefügt werden. Die Methoden der schulinternen Evaluation sollten variabel gestaltet sein. Eine weitere SEIS-Abfrage sollte frühestens nach drei Jahren schulinterner Evaluationen durchgeführt werden, bzw. nach Bedarf auch erst später.

Die Schulentwicklung am GBG ist Aufgabe aller an der Schule Tätigen und aller Gruppen. Organisatorisch verankert ist sie in der Steuergruppe, in der die notwendigen Prozesse begleitet werden und in der die Projekte soweit aufbereitet werden, dass sie erfolgreich realisiert werden können.

3.5 Systematische Schulentwicklung

Überlegungen zu einer zeitgemäßen Lernkultur führten am GBG zur Teilnahme an der über 36 Monate angelegten Qualifizierungsmaßnahme „Systematische Unterrichtsentwicklung“. Drei Jahrgangsteams mit jeweils 15 Kolleginnen und Kollegen erwarben Kompetenzen zur Stärkung des Eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens (EVA / nach Klippert). Schwerpunkte waren die Erarbeitung von Lern- und Arbeitstechniken, Kommunikationstraining und Teamentwicklung. Bei dieser umfassenden Fortbildung ging es nicht nur um den Erwerb von Kompetenzen, sondern es wurden fachübergreifende Übungs- und Lernspiralen für Schülerinnen und Schüler entwickelt, die allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt wurden.

Weiterhin haben weitere Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, an ähnlichen Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.

3.6 Fortbildungskonzept

Die Fortbildungsveranstaltungen am GBG lassen sich in vier Bereiche unterteilen. **SchiLf:** Jeweils zu Beginn eines Schuljahres, spätestens im Herbst findet eine 1 ½ - tägige Fortbildungsveranstaltung außer Haus statt, zum Beispiel von Freitagmittag (Unterrichtsschluss nach der 4. Std.) bis Samstagnachmittag.

Thematisch soll die Fortbildung unter bestimmten Schwerpunktsetzungen erfolgen, mit einem dreijährigen Rhythmus kann es zu einer partiellen Wiederholung der Thematik kommen. Weitere Schwerpunkte können allerdings auf der jeweils ersten SchiLf dieses dreijährigen Durchgangs formuliert und abgesprochen werden.

Der Dreijahresablauf könnte sein:

1. Jahr:

1. Tag: Themenbezogener Austausch (Open Space oder World Café / Moderation von außen)

2. Tag: Arbeit in Gruppen / Zentraler Abschluss

- Zeitmanagement
- Entspannung / Arbeit mit dem Körper
- Stärken stärken
- Gesprächsführung

2. Jahr:

Umgehen mit schwierigen Klassen (z. B. Hausaufgabenproblematik etc.)

3. Jahr:

Kommunikative Kompetenz an ausgewählten Beispielen

- Elternsprechtag
- Elternabend
- Begegnungen mit Eltern im Alltag
- Konfliktgespräche (Eltern, Schüler, Kollegium, Schulleitung, ...)

Erweiterung von Lehrerkompetenzen: Mindestens eine Ein-Tages-Veranstaltung pro Schuljahr für einen Teilnehmerkreis von maximal 25 Kolleginnen und Kollegen, z. B. Klassenlehrer/innen aus verschiedenen Klassen der SEK I.

Mögliche Themen sind: Kommunikation („Ich lasse mir das Heft nicht aus der Hand nehmen“), ADHS - Handlungsoptionen für Lehrer, Mobbing – Handlungsoptionen für Lehrer, Mediation, Hirngerechtes Lernen

Fach- und projektbezogene Fortbildungen: Diese finden auch jetzt bereits statt, z. B. in Form von Fortbildungen zur Implementierung des KC, Besuch von Fachtagungen, zum Bereich Umweltschule, Comenius, etc.

Fortbildungen im Rahmen des Netzwerks, unseres Verbundes Eigenverantwortlicher

Schulen: Auch diese Fortbildungen fanden und finden bereits statt, als Beispiele seien genannt: Fortbildungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung, Fortbildung für Steuergruppenmitglieder (Projektmanagement, Evaluation etc.), Fortbildungen für Fachobleute.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Das GBG hat die Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Hier haben wir das Ziel, Schüler, Eltern, die Lehrerschaft und die Mitarbeiter im Rahmen der internen und die lokale Öffentlichkeit im Rahmen der externen Öffentlichkeitsarbeit über Aktivitäten des GBG zu informieren. Eine solche Präsenz in der Öffentlichkeit führt zu einem hohen Maß an Identifikation innerhalb der Schulgemeinde. Gleichzeitig können auch Außenstehende von der Professionalität unserer Arbeit überzeugt werden. Wenn es gelingt, auf diesem Wege Transparenz herzustellen, können außerschulische Partner ins Boot geholt werden und innerschulische Partner mit ihren jeweiligen Kompetenzen zur Mitarbeit motiviert werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit am GBG, die von einer eigenen Koordinatorin durchgeführt wird, umfasst u.a. folgende Elemente: Die Homepage, das Forum, die Schulzeitung, das Jahrbuch, das Schulprofil, unsere Imagebroschüre und verschiedene Flyer.

Darüber hinaus haben der Tag der offenen Tür und weitere Aktivitäten, zu denen auch außerschulische Partner eingeladen werden, eine besondere Bedeutung für die Öffentlichkeitsarbeit.

Zu einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit gehören auch entsprechende Kontakte zu Pressevertretern. Zu Präsentationen von Projekten oder Aktivitäten, die über den schulischen Rahmen hinaus von öffentlichem Interesse sind, wird die lokale Presse zur Berichterstattung eingeladen.

3.8 Studien- und Berufswahlvorbereitung

Die allgemeinbildenden Schulen haben in den vergangenen Jahren immer weitreichendere Konzepte entwickelt, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen darüber hinaus Hilfestellungen für die spätere, eigene Berufswahl zu geben. Das GBG hat folgendes "Modell" entwickelt, welches es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, sich ihrer subjektiven Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Wünsche bewusst zu werden, und sich mit den sich ständig weiterentwickelnden und verändernden Bedingungen unseres wirtschaftlichen und sozialen Systems auseinanderzusetzen:

Jahrgang 8: Das Kerncurriculum für das Fach Politik sieht vor, Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Berufswelt und „wirtschaftliches Handeln“ aus ihrer eigenen Perspektive zu vermitteln.

Jahrgang 9: Im Rahmen des Politikunterrichts werden Themen behandelt, die sich mit der Arbeits- und Berufswelt (Soziale Marktwirtschaft, Mitbestimmung, Streik und Aussperrung, technologischer Wandel, Ökologie, Strukturwandel etc.) und den sich daraus ergebenden Folgen wie z. B. Arbeitslosigkeit beschäftigen. Sinnvoll sind in diesem Kontext eintägige Betriebserkundungen vor allem ortsansässiger Firmen, die durch Politiklehrer vermittelt werden. Auch Besuche im BIZ dienen der ersten konkreten Beschäftigung mit der eigenen Berufswahl. Ein Methodentag im 9. Jahrgang beschäftigt sich ebenfalls mit der Thematik „Berufswahlorientierung“ (Bewerbungsschreiben, Vorstellungssituationen).

Jahrgang 10: Im Kontext des Unterrichtsschwerpunktes „Sozialer und wirtschaftlicher Wandel“ wird in dieser Jahrgangsstufe das Betriebspraktikum für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrganges geplant, organisiert und gemeinsam mit den Kollegen des Faches Politik durchgeführt. Bei der Beschaffung der Praktikumsplätze hat sich neben der Beratung durch Fachkollegen auch eine Praktikumsplatzbörse als hilfreich erwiesen, im Rahmen derer Schülerinnen und Schüler aus dem jeweils vorangegangenen Jahr ihre Praktikumsplätze vorstellen und ggf. weiter vermitteln.

Jahrgang 11: Hier findet das dreitägige Seminar zur Vorbereitung auf die Studien-

und Berufswahl traditionell außerhalb der Schule (Dassel) statt. Dieses Seminar ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Informationsarbeit zum Thema Studien- und Berufswahlorientierung. Um zu verdeutlichen, dass es auch für künftige Abiturientinnen und Abiturienten nicht ausschließlich darum gehen kann, Informationen über Studienmöglichkeiten zu erhalten, lädt das GBG Firmen ein, deren Ausbildungsleiter gemeinsam mit Auszubildenden Informationen über betriebliche Ausbildungsgänge für Gymnasiasten als auch kombinierte Ausbildungsgänge z. B. der Leibniz-Akademie informieren. Ziel ist es hierbei, jeweils eine möglichst große Bandbreite an Firmen zu gewinnen. Seit langem nehmen auch Polizei und Bundeswehr als mögliche spätere Arbeitgeber am Seminar teil. Bei der Auswahl werden auch immer wieder ortsansässige Firmen eingeladen (z. B. Honeywell, Seelze). Die Palette der vorgestellten Berufsbilder wird zusätzlich durch ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule bereichert, die unterschiedliche berufliche Wege gegangen sind, und nun dem 11. Jahrgang für Informationen zur Verfügung stehen. Begleitet wird das Seminar durchgehend von einem Mitarbeiter des Arbeitsamtes (BIZ), der alle Fragen zum Thema Berufs- und Studienwahl auch in Einzelberatungen kompetent beantworten kann sowie einer Vertreterin der Zentralen Studienberatung (ZSB) der Universität Hannover als auch der Fachhochschule Hannover. Seit mehreren Jahren nehmen auch die Handwerkskammer Hannover (HWK) und der Verein der Ingenieure (VDI) regelmäßig am Seminar teil. Weiterhin bekommen alle Schülerinnen und Schüler in einem ca. 5-stündigen Informationsblock „Bewerbungstraining“ alle aktuellen Informationen zum Thema Bewerbungen (Bewerbungsschreiben / Bewerbungsgespräche / Telefonmarketing). Auch Video-Aufzeichnungen von simulierten Vorstellungsgesprächen werden angeboten.

Jahrgänge 11/12: Der für unsere Schule zuständige Berufsberater kommt zu regelmäßigen Beratungsterminen in die Schule, um für gezielte Auskünfte und Einzelberatungen vor Ort zur Verfügung zu stehen. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler durch eine Informationswand im Oberstufentrakt sowie durch ausgelegte Info-Broschüren auf Informationsveranstaltungen der Universität und Fachhochschulen (z. B. Schnupperstudium) oder auch des Arbeitsamtes sowie der Betriebe hingewiesen.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Hochschulinformationstag in den Instituten der Universität teilzunehmen.

Jeweils ein Kurs Politik nimmt regelmäßig am MIG-Spiel (Management Information Game) des Bildungswerkes der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) teil. Ziel dieser anspruchsvollen Simulation ist es, Schülerinnen und Schülern im Rahmen dieses einwöchigen Seminars in den Räumen der gastgebenden Firmen grundlegende Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse zu vermitteln.

3.9 Das Thema „Umwelt“

Mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist am GBG eine Funktionsstelle u.a. zur Koordination jahrgangs- und fächerübergreifender Vorhaben zur Umwelterziehung eingerichtet worden. Die Schule sucht Kontakt zu außerschulischen Lernorten in der Umweltbildung, insbesondere im lokalen Umfeld (Stadt Seelze, Honeywell, Abfallgesellschaft Hannover, Stadtentwässerung der Stadt Hannover, Justus von Liebig-Schule, Schulgarten Hannover etc.). Die Schule betreibt seit 1995 einen Schulgarten, der von der Schulgarten-AG betreut wird. Seit 2001 hat das GBG ein eigenes Abfallkonzept beschlossen.

Die Schule hat sich erstmalig zum 1.10.2003 zum internationalen Projekt „Umweltschule in Europa“ mit den Handlungsbereichen „Installation eines schulinternen Abfallkonzeptes“ und „Umgestaltung des Außengeländes unter Einbeziehung ökologischer Aspekte und Bewegungskonzepten“ gemeldet. Die Vorhaben konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die Schule ist mit Abschluss des Qualifikationszeitraumes 2003 - 2005 als „Umweltschule“ im Rahmen des internationalen Programms am 28.09.2005 erstmals ausgezeichnet worden ist. Für die Bemühungen im Umweltbereich ist das GBG 2007, 2009 und 2011 erneut ausgezeichnet worden.

Aus der ehemaligen Schulentwicklungsgruppe ist die Steuergruppe der Schule hervorgegangen. Die Steuergruppe initiiert und evaluiert u.a. umweltbildende Maßnahmen in der Schule im Geist der Agenda 21 von Rio. Darüber hinaus beteiligt sich die Schule an dem Klimaschutzprogramm der Stadt Seelze mit Beschluss der Gesamtkonferenz vom 21.06.2012. Hier geht es insbesondere um Maßnahmen im Bereich des Energiemanagements. In diesem Sinne

sind die Dachflächen der Schule durch den Schulträger an einen Investor zur Nutzung der Solarenergie verpachtet worden. Die Schule hat Zugang zu den Messdaten und kann sie für Unterrichtszwecke nutzen.

Für das Engagement im Umweltbereich bekam das GBG die bestmögliche Bewertung im Rahmen der letzten Schulinspektion.

Abfall- und Ordnungskonzept

Ziel des Konzeptes ist es, Abfall soweit wie möglich zu vermeiden bzw. einer Wiederverwertung zuzuführen. Das Gelingen des Konzeptes setzt voraus, dass es in allen Bereichen der Schule umgesetzt und von allen verstanden, akzeptiert und getragen wird. Insbesondere die Lehrkräfte werden angehalten, in diesem Sinne Aufklärungsarbeit in denen ihnen anvertrauten Lerngruppen zu leisten.

Zur konzeptionellen Umsetzung des Konzeptes war die Einführung des Stammraumprinzips notwendig, nach Möglichkeit in Verbindung mit dem Abschluss von Raumnutzungsverträgen, die die angestrebte Eigenverantwortlichkeit der Lerngruppen noch deutlicher werden lässt. Alle Räume und der schulöffentliche Bereich sind dem Konzept folgend mit drei Behältern in den Farben Schwarz, Gelb und Grün ausgestattet und an strategisch sinnvollen Stellen abgestellt. In unmittelbarer Nähe hängt der Plan zur Abfalltrennung aus. Im Außengelände befinden sich Sammelcontainer mit entsprechenden Farben. Schwarz steht für Restmüll, Grün für Altpapier und Gelb für Wertstoffmüll.

Im schulöffentlichen Bereich wird das Regionalkonzept praktiziert. Die Lerngruppen haben eigenverantwortlich unter Anleitung der zuständigen Lehrkräfte neben den Ordnungsdiensten in den Stammräumen auch entsprechende Ordnungsdienste für die zugeteilten Reviere einzurichten. Der Müll ist nach Bedarf eigenständig und unaufgefordert ordnungsgemäß in die Außencontainer zu entsorgen. Die Räume sollten zum Abschluss des Unterrichts für das Reinigungspersonal vorbereitet werden, indem die Stühle hochgestellt, das Licht ausgestellt, die Fenster geschlossen, die Heizungskörper angemessen herunter reguliert und die Räume im grob besenreinen Zustand verlassen werden. Die Räume werden in der Regel einmal wöchentlich (bei Klagen des Reinigungspersonals auch häufiger) auf den ordnungsgemäßen Zustand hin kontrolliert, Rückmeldungen erfolgen über das

Klassenbuch oder über die zuständigen Lehrkräfte in Form von roten (Handlungsbedarf) oder grünen Kontrollmitteilungen (vorbildliches Verhalten). Die Rückmeldungen schließen den festgestellten Umgang mit Energie (Heizungs-, Licht- und Lüftungsgebrauch) ein. Ein abzutrennender Abschnitt auf den Kontrollmitteilungen verbleibt bei den kontrollierenden Personen. Auf dieser Basis existiert ein Bonussystem für vorbildliche Lerngruppen. Für pädagogischen Sonderbetreuungsbedarf bei Fehlleistungen stehen „Müllkarten“ zur Verfügung. Die Kontrolle ist von den Lehrkräften selbst oder im Einvernehmen mit den Hausmeistern zu regeln. Alle Materialien und Informationen bezüglich des Abfallsystems sind bei den Schulassistenten erhältlich. Die Revierzuteilung im schulöffentlichen Bereich erfolgt einmal jährlich zu Schuljahresbeginn. Der Plan wird von der Lehrkraft mit der Funktionsstelle für umweltbildende Maßnahmen erstellt. Die Ordnungsleistungen der Lerngruppen innerhalb eines Schuljahres werden im Lehrerzimmer und in den Schaukästen veröffentlicht. Die besten Leistungen erfahren eine Anerkennung durch den Schulleiter in Form von Gratifikationen und Vergünstigungen.

Zentrales Handlungskonzept des Energiemanagements der Schule bildet seit 2012 eine offizielle Vereinbarung mit der Stadt Seelze. Über das ressourcenschonende Verhalten im Energiebereich wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang die Kennzeichnung der Lichtschalter in Bezug auf ihre Notwendigkeit bei verschiedenen Lichtverhältnissen zu nennen. Anteilig fließen die Einsparungen z. B. an die Schule zurück oder werden von der Stadt Seelze zur weiteren Unterstützung von Energieeinsparmaßnahmen verwendet.

Zentrales Entscheidungs- und Handlungsorgan dieses Vorhabens bildet die *ProTerra*-Gruppe. Diese setzt sich aus Lehrkräften, Schülern und Eltern zusammen. In den Klassenstufen fünf bis zehn werden jeweils zwei sogenannte Klimalotsen gewählt, die in den jeweiligen Lernräumen unter anderem den energiesparenden Umgang mit dem Licht und der Heizung begleiten. Aus dem Pool der Klimalotsen werden weitere Schüler bestimmt, die in der *ProTerra*-Gruppe mitarbeiten.

3.10 Gewaltprävention

Der Ansatz gewaltpräventiver Arbeit bedeutet nicht, dass am GBG eine hohe Gewaltbereitschaft festzustellen ist. Vielmehr besteht seit jeher ein Selbstverständnis der Lehrerschaft, welches als schülerzugewandt und offen bezeichnet werden kann. Lehrer „kümmern sich“ eben, wenn es Probleme gibt. Zudem arbeiten Klassenlehrer, Jahrgangsleiter, Schulleiter, Konfliktschlichter und Beratungslehrerin eng zusammen und helfen in kritischen Situationen weiter. Ein schülerzugewandtes Schulklima lässt die Schülerinnen und Schüler gern in die Schule kommen, vermindert Aggressivität und verstärkt die Motivation.

Ein fixiertes Regelwerk, dessen Einhaltung immer wieder eingefordert wird, soll Aggression und Destruktion verhindern und will Schülerinnen und Schüler an soziale Verhaltensweisen binden. Außerdem wird auf der Ebene der Lernkultur versucht, für Schülerinnen und Schüler die Lernbedingungen zu optimieren. Gute Lernmöglichkeiten und Lernerfolge sichern Erfolgserlebnisse und schaffen Zufriedenheit.

Nicht zuletzt ist auf die Bemühungen hinzuweisen, die Schule im Innen- und Außenbereich so zu gestalten, dass der Raum Schule angenommen und positiv erlebbar wird. Gewaltprävention ergibt sich deshalb auch aus der Qualität der Interaktionskultur der Schule und den insgesamt gestalteten Rahmenbedingungen.

3.11 Inhalte der IUK-Technologien

Wie in allen Bereichen des Alltags gewinnen Informations- und Kommunikationstechnologien (IUK-Technologien) am Georg-Büchner-Gymnasium zunehmend an Bedeutung. Das betrifft den Unterricht und den außerunterrichtlichen Bereich.

Das GBG präsentiert sich im Internet durch die Homepage, die weitreichend und tagesaktuell über die Schule informiert. Neben Allgemeinem findet man Hinweise zu Veranstaltungen und aktuellen Aktivitäten von schulöffentlichem Interesse. Die hierfür erforderlichen Qualifikationen umfassen weitreichende Kenntnisse über die

Funktion von Netzwerken und das Internet, über Software, mit der die Aufbereitung der Daten für eine ansprechende Präsentation erfolgt (Content Management System), über geeignete Programmiersprachen und Datenbanken, über Datensicherheit und Datenschutz. Darüber hinaus sind redaktionelle und gestalterische Aufgaben zu bewältigen und rechtliche Vorgaben zu beachten.

Darüber hinaus bietet das Online-Forum des GBG Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Ehemaligen die Möglichkeit, schulrelevante Themen online zu diskutieren. Zu diesem Zweck werden Beiträge verfasst, die in thematisch gegliederten Rubriken veröffentlicht werden. Die Rubriken umfassen Themen von Philosophie bis Sport. Inzwischen wurden etwa 1000 verschiedene Rubriken eingerichtet.

Die Verwaltung des Forums wird durch Schülerinnen und Schüler unter Betreuung von zwei Lehrkräften geleistet. Zu ihren Aufgaben gehört die organisatorische, technische und inhaltliche Betreuung. Das setzt fundierte Kenntnisse der zugrundeliegenden Software sowie der Organisation- und Funktion von Wide Area Netzwerken (Internet) voraus. Außerdem sind durch die Beiträge häufig auch Persönlichkeits- und Urheberrechte berührt, die bei der Betreuung der einzelnen Rubriken berücksichtigt werden müssen. Da Schülerinnen und Schüler diese Betreuung übernehmen, werden sie für diese rechtlichen Belange, aber auch für angemessene Umgangsformen unter den Forumsmitgliedern sensibilisiert. Sie lernen dabei unter anderem, für den respektvollen Umgang miteinander Verantwortung zu übernehmen.

Informatik und IUK-Technologien im Wahl-Pflicht-Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sollen durch den Unterricht in die Lage versetzt werden, IUK-Technologien zielgerichtet und kreativ zur Lösung kognitiver Probleme einsetzen zu können. Sie sollen deren Möglichkeiten kennen und deren Grenzen und Gefahren einschätzen lernen. Um dieses Ziel zu erreichen soll allen Schülerinnen und Schülern eine IUK-technologische Grundbildung vermittelt werden, deren Inhalte in die Curricula mehrerer Fächer eingebunden oder

unmittelbar Gegenstände des Informatikunterrichts sind. Methodentage und Arbeitsgemeinschaften ergänzen die Inhalte und festigen Gelerntes. Ein vielfältiges Angebot in den Wahl-Pflicht-Fächern und in Arbeitsgemeinschaften erlaubt es Schülerinnen und Schülern darüber hinaus, ihr Wissen entsprechend ihrer Neigungen zu vertiefen.

Das unterrichtliche Bildungsangebot zu den IUK-Technologien ist in den Jahrgängen 7 bis 9 in den Wahl-Pflicht-Unterricht eingebettet. Es ist auf den Erwerb hinreichender Kenntnisse und Fertigkeiten ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, im Unterricht, aber auch im Alltag, IUK-Techniken sinnvoll einzusetzen. Im Jahrgang 7 werden grundlegende Kenntnisse und Verfahren für den Einsatz häufig verwendeter Softwaresysteme vermittelt. Hierzu gehören Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bild- und Videobearbeitung, Internetrecherche usw. Der Schwerpunkt des Unterrichts in den Jahrgängen 8 und 9 liegt auf Inhalten der Informatik. Am Beispiel von Robotersteuerungen werden Grundlagen der strukturierten Problemlösung in textbasierten und grafischen Programmierumgebungen vermittelt und in diesem Kontext andere typische Informatikinhalte behandelt, wie die Beurteilung der Effizienz von Algorithmen, die Prinzipien der Bereitstellung von Informationen in Netzwerken, die Grundlagen von Netzwerktechnologien, die Aspekte der Datensicherheit und des Datenschutzes. Ergänzt wird das Angebot durch zwei Arbeitsgemeinschaften, welche die Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme am RoboCup-Wettbewerb vorbereiten, bei dem sie ihre Kenntnisse in der Programmierung von Robotern unter Beweis stellen müssen.

In der Sekundarstufe II runden Inhalte das WPU-Angebot ab.

Das folgende Schema zeigt die Einbettung der IUK-technologischen Bildung in den Unterricht:

Informatikkurse auf grundlegendem Niveau (Ergänzungsfach) Algorithmen und Datenstrukturen mit Java, Kryptographie und Abstrakte Datentypen, Datenbankentwurf und Implementation, Elemente der theoretischen und technischen Informatik			Qualifikationsphase
Projektkurse Informatik (½ Jahr) Textverarbeitung für Fortgeschrittene, Fotorealistische Bildgestaltung mit Ray-Tracing, Präsentieren im Internet, Grundlagen der Programmierung am Beispiel der Simulation natürlicher Systeme			Einführungsphase
WPU			Jahrgänge 8 - 9
Medien Schreibwerkstatt Videobearbeitung Präsentation rechnergestützte Auswertung von Daten, z. B. Messreihen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte	Informatikinhalt Grundlagen der Programmierung am Beispiel von Robotern Algorithmen und Datenstrukturen Daten und Datenbanken Präsentieren im Internet	Messen u. Analysieren Messen und Auswerten mit dem Computer Simulation natürlicher Vorgänge Präsentation von Forschungsergebnissen	
Computerführerschein (z. Z. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule) Schreiben, zeichnen und präsentieren mit dem Computer, Informationen beschaffen, Recherche im Internet			Jahrgang 7

3.12 Der Förderverein

Der Verein der Freunde des Georg-Büchner-Gymnasiums Seelze e. V. ist ein Zusammenschluss von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen, Lehrern und Eltern und Ehemaligen. Er hat die Aufgabe, die Arbeit der Schule durch ideelle und materielle Hilfe zu unterstützen. Die Förderung soll möglichst viele verschiedene Sachgebiete erreichen. Die Mittel sollen vorrangig größeren Gruppen und Arbeitsgemeinschaften zugute kommen. Der Verein soll insbesondere die Anschaffung von Sammlungen, Büchern und anderen Materialien ermöglichen, die den Unterricht interessanter machen und zeitgemäß aufwerten. Er soll die Arbeitsgemeinschaften unterstützen sowie die Projekttag und den Schulsanitätsdienst bezuschussen. Der Verein trägt zur besseren Ausstattung der Räumlichkeiten wie Forum, Schulstraße oder Südflügel bei. In Einzelfällen bezuschusst er in finanziellen Notsituationen Klassenfahrten.

4. Das Schulleben

4.1 Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst (SSD) am GBG besteht seit 1997 als AG. Er wurde damals in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst aufgebaut. Seit dieser Zeit haben ca. 160 Schülerinnen und Schüler des 9. bzw. 10. Jahrganges die Ausbildung zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin absolviert. Einige von ihnen haben ihre erworbenen Kenntnisse außerhalb der Schule weiter entwickelt und die Rettungssanitäter-Ausbildung absolviert oder nach dem Abitur Medizin studiert.

Die Ausbildung beginnt mit einem Erste-Hilfe-Kurs, der jedes Jahr für den 8. Jahrgang durchgeführt wird. Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zur Schulsanitäter-Ausbildung. Wurde diese erfolgreich abgeschlossen, wird die Mitarbeit im Schulsanitätsdienst ermöglicht. Die Teilnahme an dieser AG wird im Zeugnis vermerkt.

Aufgabe des Schulsanitätsdienstes ist es, bei Unfällen mit Verletzungen adäquate Erste Hilfe zu leisten. Dazu ist entsprechendes medizinisches Material vorhanden. Der SSD wird auch gerufen, wenn sich Schüler/innen während des Unterrichts unwohl fühlen und Hilfe benötigen. Er berät zudem Lehrerinnen und Lehrer, die mit einem Schülerunfall konfrontiert sind, über das weitere Vorgehen. Die letzte Verantwortung liegt allerdings bei der aufsichtführenden Lehrkraft.

Der SSD wird über das Sekretariat angefordert, welches die diensthabende Einsatzgruppe über die Lautsprechanlage informiert.

4.2 Konfliktschlichtung / Fairplay

Am GBG gibt es im Rahmen vielschichtiger Formen des sozialen Lernens seit 2001 ein Programm „Konfliktschlichtung“. Zunächst wurden im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen ausgebildet, die im Bedarfsfall als Mediatoren gerufen werden konnten, um Konflikte zu schlichten.

In der Zwischenzeit ist das Programm modifiziert worden: Für den Jahrgang 5 und 6 rekrutieren sich die Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus den Patenschülern der 5. und 6. Klassen. Der Vorteil dieser Maßnahme liegt darin, dass eine engere Bindung zwischen Konfliktschlichtern und potentiellen „Streithähnen“ besteht und eine vertrauensvollere Arbeit in der Mediation ermöglicht wird.

Die Mediatoren werden von einer externen Fachkraft begleitet, die auch deren Ausbildung durchführt. Während der Ausbildungszeit wird den Konfliktschlichterinnen und Konfliktschlichtern vermittelt, wie Gespräche geführt werden, um unparteiisch zu vermitteln, wie „verfeindete Parteien“ wieder an einen Tisch gebracht werden, wie Regeln entwickelt werden, die den Umgang miteinander erleichtern und wie angemessen auf angespannte Situationen reagiert werden kann.

Die Konfliktschlichter können selbstständig von allen Schülerinnen und Schülern aufgesucht werden. Eingebunden sind auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der jeweiligen Jahrgangsstufen sowie die Beratungslehrerein und die jeweiligen Jahrgangsleiter, mit denen eine enge Kooperation besteht und über die auch im Bedarfsfall der Kontakt zu den Schlichtern hergestellt werden kann. Dies ist deswegen wichtig, da eine Schlichtung nicht bei allen Konflikten möglich und sinnvoll ist. Sie ist bei strafbarem Verhalten ausgeschlossen. Das wesentliche Ziel der Konfliktschlichtung besteht darin, Schuldige nicht zu bestrafen, sondern gemeinsam Lösungen zu finden und umzusetzen.

20 Schüler und Schülerinnen des 9. Jahrgangs, die auch die Patenschaften für die 5. Klassen übernehmen, qualifizieren sich durch Teilnahme an einem Projekt, in dem Themen zum Präsentationstraining sowie zur Gruppen- und Projektleitung vermittelt werden. Die Idee des Paten-Projektes ist es, im Sinne des Leitbildes der Schule neben dem Bildungsauftrag auch das respektvolle und wertschätzende Miteinander im Schulalltag zu fördern.

Darüber hinaus gibt es seit 2012 am GBG das Fairplay-Team, um Mobbing möglichst frühzeitig entgegenzuwirken und es zu stoppen. Das Team besteht aus sechs Lehrerinnen und Lehrern sowie einer Mediatorin. Das Team steht Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern in Fragen, die Mobbing betreffen, beratend, unterstützend und helfend zur Seite. Dabei kann es sich um ein Gespräch

zur Klärung der Situation sowie um Unterstützung im Umgang mit Mobbing handeln.

4.3 Beratungslehrerin und Beratungslehrer

Die Beratungslehrerin und der Beratungslehrer der Schule leisten Einzelfallhilfe für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Die Beratung richtet sich an Personen, die Unterstützung zur Selbsthilfe suchen. Sehr vieles lässt sich in einem oder mehreren Gesprächen klären, manches geht über die Zuständigkeit der Beratungslehrerin hinaus, so dass an außerschulische Institutionen vermittelt wird.

Neben der Einzelfallhilfe können auch Gruppentrainings zu bestimmten Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Leitlinien der Beratung sind die freiwillige Inanspruchnahme der Beratung, die Unabhängigkeit der Beratungslehrerin und des Beratungslehrers und deren Vertraulichkeit sowie die Beachtung der Verantwortungsstruktur der Schule.

4.4 Schulveranstaltungen

Das GBG bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Schulveranstaltungen:

- ein großes Sommerfest als Schuljahresabschluss
- ein Winterfest
- diverse Musikveranstaltungen: Frühlingskonzert, Sommerkonzert, Weihnachtskonzert, etc.
- Rock- und Pop-Konzerte (Bandnight) mit Rockbands der Schule
- Theateraufführungen (z. B. Das doppelte Lottchen, Sommernachtstraum, etc.)
- Sportveranstaltungen (Fußballturniere, Volleyballturnier, Basketballturnier)

An der Planung, Organisation und Ausgestaltung der Veranstaltungen sind die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern gleichermaßen

beteiligt. Im Sinne eines Lernprozesses sollen Schüler dabei vor allem technische, organisatorische und logistische Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernen.

Die Veranstaltungen sollen für eine positive Außenwirkung (Image) sorgen und zu einer größeren Identifikation mit der Schule führen. Sie sollen ein Forum für die vielfältigen Schüleraktivitäten unserer Schule sein. Die einzelnen Arbeitsgemeinschaften, Klassen oder Gruppen haben Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen und zu präsentieren. Und nicht zuletzt: Alle am Schulleben beteiligten Gruppen sollen Gelegenheit bekommen, in entspannter Atmosphäre gemeinsam zu feiern.

4.5 Lehrerfußball

Seit nunmehr fast 30 Jahren gibt es eine Lehrerfußballmannschaft, die einmal wöchentlich miteinander trainiert. Neben dem sportlichen Streben hat die Gruppe auch einen geselligen Hintergrund. Der Kader besteht nicht nur aus aktiven Lehrern, sondern auch aus Pensionären und externen Spielern. Gespielt wird überwiegend draußen. Lediglich bei sehr schlechtem Wetter wird in der Halle gespielt. Höhepunkt ist jedes Jahr am letzten Schultag vor den Sommerferien das traditionelle Spiel gegen die Schüler des 12. Jahrgangs, bei dem fast die gesamte Schülerschaft zuschaut und regelmäßig zufrieden zur Kenntnis nimmt, dass zumindest beim Fußball die Schüler überlegen sind.

5. Die Ausstattung des GBG

5.1 Raumangebote

Das GBG gliedert sich in drei Gebäudeteile mit einem reichhaltigen Raumangebot sowohl für den Klassen- als auch für den Fachunterricht. Für die Klassen gilt das Stammraumprinzip, d.h. jede Klasse hat ihren eigenen Klassenraum, der nicht von anderen Lerngruppen belegt wird.

Im Südflügel befinden sich die Klassenräume für die Jahrgänge 5 und 6. Als Fachräume sind ein Physik/Chemie-Raum, ein Biologie-Raum, ein Computerraum mit 16 PCs inklusive Internetanbindung, ein Musikraum, ein Kunst- und ein Werkraum vorhanden. Zusätzlich gibt es einen Raum (W2), der im Wesentlichen vom Ökologie-Projekt und der Schulgarten-AG, aber auch von handwerklich arbeitenden WPU-Kursen genutzt wird. Der Südflügel verfügt über eine große Pausenhalle mit einer Bühne, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Ein eigenes Lehrerzimmer, ein Sekretariat, das Dienstzimmer des Koordinators der Jahrgänge 5 und 6 und ein Raum der Konfliktlotsen runden das Raumangebot ab.

Im Westflügel oder Neubau befinden sich im ersten Stock Klassenräume, in denen Lerngruppen der Jahrgänge 7 bis 10 untergebracht sind. Im Erdgeschoss befinden sich die gut ausgestatteten Sammlungsräume der Fächer Physik und Biologie sowie jeweils drei Fachräume.

Das Hauptgebäude besitzt im Obergeschoss vier Trakte mit Klassenräumen. Der 10-er und der 20-er Trakt werden als Klassenräume für die Jahrgänge 7 - 10 genutzt, die miteinander verbundenen 30-er und 40-er Trakte dienen dem Kurs-Unterricht der Sek. II. Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich an der Südseite der Verwaltungstrakt mit Sekretariat, das Dienstzimmer des Schulleiters, des stellvertretenden Schulleiters und aller Koordinatoren (Schulleitung) und dem Lehrerzimmer.

Im 30-er Trakt befindet sich zusätzlich die Mediothek mit Ausleihmöglichkeit aller Medien (insbesondere umfangreiche Videothek und reichhaltige Bestände von Wörterbüchern etc.) und der dazugehörigen Geräte (Overheadprojektoren, Diaprojektoren, Beamer, Laptops), Farbkopierer und weiteren Angeboten technischer Bearbeitung (Schüler können sich hier z. B. gegen Gebühr Farbfolien

anfertigen lassen). Im Nebenraum steht der leistungsfähigste der insgesamt vier Schwarz/Weiß-Kopierer. In diesem Raum befindet sich auch die Lehrerbibliothek der einzelnen Fachgruppen (Ausnahme: Chemie (Erdgeschoss), Biologie und Physik (Westflügel)) sowie das Kartenmaterial für die Fächer Erdkunde und Geschichte. In O31 befindet sich ein Smartboard, Er ist ebenso als Konferenzraum für kleinere Konferenzen ausgestattet.

O 81 (sehr geräumig, zwischen Verwaltungstrakt und dem Aufgang zum 40-er Trakt gelegen) besitzt Parkettfußboden und wird in erster Linie für Konferenzen genutzt. Auch die Nutzung für andere Zwecke (z. B. als Stilleraum) ist möglich.

Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befinden sich jeweils drei Fachräume der Fächer Chemie, Musik und Kunst mit den dazugehörigen Sammlungs- und Vorbereitungsräumen. Im Fachbereich Kunst befindet sich außerdem noch ein eigenes kleines Lehrerzimmer sowie ein Photolabor mit Dunkelkammer und ein Druckraum.

Im Eingangsbereich befindet sich die Schulbibliothek (für Schüler vormittags von 9-13 Uhr geöffnet), die an einem Nachmittag in der Woche (Montag 15-17 Uhr) auch als öffentliche Bibliothek für Kinder und Jugendliche fungiert. In der Bibliothek befinden sich Stillarbeitsplätze für eine Gruppe in Klassenstärke.

Die innenliegenden Hörsäle Eo1 - Eo3 dienen alle zu Präsentationszwecken. Sie besitzen einen festinstallierten Beamer sowie eine Ausstattung mit PC-Anschlussmöglichkeit, DVD-Player, Videorecorder und Lautsprecher.

Zentral im Gebäude gelegen ist die neu errichtete schuleigenen Mensa (s. Mensa), die auch als Stillarbeitsraum für die Schülerinnen und Schüler der Sek. II dient. Angegliedert an diesen Bereich ist die Schulküche.

Zentraler Veranstaltungsort der Schule ist das Forum mit Bühne und benachbarter Cafeteria. Mit Hilfe einer Trennwand kann der eigentliche Forumsbereich von dem Cafeteria-Bereich und der Passage zum Südflügel abgetrennt werden. Insgesamt bietet das Forum Platz für 450 Personen.

Der Sportbereich umfasst eine große Halle, die mit Hilfe von Trennwänden in drei kleinere Hallen unterteilt werden kann. Zusätzlich gibt es eine kleine Sporthalle und zwei Gymnastikhallen. Die Schwimmhalle (12,5m x 25m) steht während der Unterrichtszeit ausschließlich der Schule zur Verfügung, ebenso wird das

Sportstadion mit B-Platz etc. genutzt. Auch besteht in der großen Halle eine Duschmodöglichkeit.

5.2 Computerräume

Das GBG verfügt über drei Computerräume mit jeweils 16 PCs (E30 und E31 im Hauptgebäude, 501 im Südflügel). In den einzelnen Räumen sind alle Rechner baugleich. Alle Arbeitsplätze verfügen über eine Internetanbindung und sind mit Standard-Software (Office-Paket, Bildbearbeitung etc.) ausgestattet. Weiterhin sind die PCs durch Reborn-Wächterkarten geschützt, die bei jedem Neustart ein absolut sauberes System sicherstellen. Der hauptsächlich durch Informatik-Kurse genutzte Raum E30 verfügt zusätzlich über einen Trainingsparcours für die Roboterprogrammierung und eine Aufbewahrungsmöglichkeit für die Roboter-Technik. Nach Anmeldung durch die jeweilige Aufsichtsperson gemäß besonderem Plan sind die Räume für alle Klassen und Kurse zugänglich.

5.3 Mensa

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung bietet das GBG in der schuleigenen Mensa ein warmes Mittagessen an. Seit September 2011 wird der Mensabetrieb in Zusammenarbeit mit dem Cateringunternehmen perfekta organisiert. Der Anbieter liefert Mittagessen nach Vorgaben der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.). Die Küche und Mensa sind im Sommer 2012 umgebaut und unseren Ansprüchen angepasst worden. An drei Tagen in der Woche essen hier etwa 100 Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte und Personal. Die 5. und 6. Klassen gehen einmal im Monat mit ihren Klassenlehrern gemeinsam zum Mittagessen. Es besteht die Auswahl aus drei Hauptgerichten mit Nachspeise (davon immer eines vegetarisch) und einem großen Salatteller. Die Mittagsverpflegung ist als wichtiger Pfeiler des Ganztagskonzepts ein Teil unseres Schullebens geworden.

5.4. Caf  teria

Die Caf  teria verfügt über einen großzügigen Aufenthaltsbereich. Darüber hinaus bietet sie Möglichkeiten für kleinere Veranstaltungen.

Hier können viele kleine Snacks wie belegte Brötchen, Salate, Obstsalate, Quarkspeisen, Kuchen, Süßigkeiten, Eis sowie Getränke zu günstigen Preisen erworben werden. Auch warmes Mittagessen wird angeboten.

5.5 Das Außengelände

Die Umgestaltung des Außengeländes ist ebenso wie das Abfallsystem der Schule ein Handlungsbereich, für die die Schule als Umweltschule 2005, 2007 und 2009 und 2011 ausgezeichnet worden ist. Beide Projekte sind längerfristige Entwicklungsaufgaben der Schule, an denen weiter gearbeitet wird.

Ziel ist es, die günstigen Ausgangsvoraussetzungen als Schule im Grünen zu nutzen und den Schülern Naturerfahrungen zu ermöglichen, die zu einem angemessenen Umgang mit der Natur anhalten sollen.   ber das Prinzip des Selbstgestaltens und Pflgens durch die Lerngruppen soll das Wir - Gefühl und die Identifikation mit der Schule gefördert werden. Eine „schöne“ Schule soll sich auch förderlich auswirken auf den Umgang miteinander und den Ressourcenverbrauch und nicht zuletzt auch auf die Lernatmosphäre und den Lernerfolg der Lernenden.

Diesen Zielen folgend wird das Außengelände in Bewegungs- und Entspannungsbereiche sowie Ruhezonen umgestaltet, darüber hinaus werden die Flächen ökologisch aufgewertet. Abgeschlossen werden konnten bisher die Schaffung eines Schulgartens, der Bau eines Pavillions als überdachte Freisitzm  glichkeit bei schlechtem Wetter sowie die Umgestaltung der ökologisch toten Fläche vor dem Neubau (Westflügel) und die Neugestaltung der Hexagons vor dem Haupteingang. Eine Bewegungsfläche („Hügellandschaft“) an der Seite zum Kindergarten und ein Bolz- und Basketballfeld auf der gepflasterten Fläche am Nordausgang des Hauptgebäudes sind entstanden. Zudem wurden auf den Grünflächen westlich des Haupteinganges Rückzugs- und Ruhezonen durch

Aufstellen von Bänken und Bepflanzungen geschaffen. Die nicht mehr benötigten Pflanzencontainer werden dabei als Tische genutzt. Die bisher abgeschlossenen Maßnahmen konnten wie beabsichtigt zumindest in Teilen auch mit Eltern- und Schüleraktivitäten umgesetzt werden. Die Abiturjahrgänge 2004, 2005, 2007 und 2008 haben jeweils einen „Abibaum“ als Erinnerung gesetzt, der Abiturjahrgang 2006 hat durch die Erwirtschaftung finanzieller Mittel wesentlich zur Schaffung der Wasserlandschaft vor dem Haupteingang beigetragen. Die Umsetzung erfolgte durch ein Eltern-Schüler-Projekt des 6. Jahrgangs.

Ein Großprojekt der nächsten Jahre ist die Sanierung des Schulhofs Süd. Ein detaillierter Plan für die Umgestaltung, den die Schule mit professioneller Elternhilfe erstellt hat, ist von einer Fachfirma im Auftrag der Stadt Seelze überarbeitet worden. Die Umbaumaßnahmen haben bereits im Herbst 2009 begonnen und wurden von der Schule aus eigenen Mitteln finanziert. Fertiggestellt wurde bisher eine kleine Arena aus Natursteinen. Dieses Rondell dient als Aufenthaltsmöglichkeit in den Pausen, eine Bühne ermöglicht Theateraufführungen im Freien. Darüber hinaus sind mehrere Spielflächen gestaltet, Natursteinwände geschaffen und Anpflanzungen entstanden. Die Umgestaltung des Schulhofs Süd konnte bisher allerdings noch nicht abgeschlossen werden.

Weiterhin wäre ein „Grünes Klassenzimmer“ hinter dem Neubau wünschenswert sowie Außenflächen für die Cafeteria. Der Schulhof vor der Turnhalle ist zudem ebenfalls dringend sanierungsbedürftig.